



Die Expedition ist auf der Herrenstraße Nr. 20.

N^o 293.

Sonnabend den 14. December

1839.

Bekanntmachung.

Den Inhabern hiesiger Stadt-Obligationen wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Zinsen von den letzteren für das halbe Jahr von Johanni bis Weihnachten 1839 in den Tagen vom 19ten bis einschließend den 31. Decbr. d. J. täglich, jedoch mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr auf der hiesigen Kammerei-Haupt-Kasse in Empfang genommen werden können.

Die Inhaber von mehr als zwei Stadt-Obligationen werden zugleich aufgefordert, behufs der Zinsen-Erhebung ein Verzeichniß, welches

- 1) die Nummern der Obligationen,
- 2) den Kapital-Betrag derselben,
- 3) die Anzahl der Zins-Termine und
- 4) den Betrag der Zinsen

genau nachweist, mit zur Stelle zu bringen, auch wird an die baldige Einziehung der bisher unerhoben gebliebenen diesfälligen Zinsen hierdurch ausdrücklich erinnert.

Breslau, den 3. December 1839.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt verordnete
Oberbürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

Inland.

Berlin, 11. Dec. Sr. Majestät der König haben dem Geheimen Ober-Tribunals-Vize-Präsidenten Köhler den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen geruht. — Sr. Majestät der König haben dem Staatsminister v. Ladenberg die Anlegung der ihm von des Königs von Hannover Majestät verliehenen Insignien des Großkreuzes des Guelphen-Ordens zu gestatten geruht.

Dem Schlossermeister Ehling in Berlin ist unter dem 9. December 1839 ein Patent auf einen in seiner ganzen Zusammenfassung für neu und eigenthümlich erachteten, auch als Feldbett zu benutzenden Lehnsstuhl auf sechs hinter einander folgende Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang der Monarchie, erteilt worden.

Angekommen: Se. Excellenz der General-Lieutenant und ad inter. kommandirende General des 1sten Armeekorps, v. Wrangel, von Münster. Der königlich Großbritannische Botschafter am Kaiserl. Russischen Hofe, Marquis von Clanciarde, von St. Petersburg.

Deutschland.

Mainz, 5. December. Die Fabrikation chemischer Champagner-Weine nimmt bei uns mit jedem Jahre zu. Abgesehen von dem großartigen Etablissement der Herren Lauteren, Mappes und Dacl dahier, sind auch in der Umgegend, (in Bingen, Hochheim, Mariaborn) ansehnliche Champagner-Fabriken gegründet, und schon wieder soll eine neue Fabrikation moussirender Weine hier ins Leben treten. Unsern Weinproduzenten wird dadurch nicht nur eine neue Absatzquelle, sondern auch ein Weg zu besserer Verwertung ihres Produkts eröffnet. Dabei ist nicht zu leugnen, daß die Weine unserer Gegend ganz besonders zur Fabrikation des Champagners sich eignen; die Natur hat nämlich den Weinen unserer Gegend eine Eigenschaft beigelegt, welche den Weinen der Champagne, oder wenigstens den Weinen vieler süblichen Gegenden abgeht. Diese Eigenschaft besteht in einem gewissen Acidum, das erfrischend, reizend und wohltuend die Geschmacksorgane berührt, zum Genus einladet und nicht leicht eine Uebersättigung aufkommen läßt. Theilweise bemerkt man diese Eigenschaft auch an den Burgunderweinen, so wie an den Weinen des Waadtlandes, während sie allen italienischen schäumenden Weinen abgeht, die statt dessen eine unangenehme, sättigende Bitterkeit haben, wodurch sie mit unserm Rheinwein-Champagner keinen Vergleich aushalten. Dieser geheimen aciden Qualität, ferner dem eigenthümlichen aromatischen Bouquet, endlich der

intensiven Stärke der Rheinweine verdanken wir es, daß unsere moussirenden Weine dem eigentlichen Champagner geradezu den Vorzug abgelassen haben. Dazu tritt in diesem Augenblicke noch der besonders günstige Umstand, daß die Champagne in den Jahren 1836—38 nur äußerst geringe Weine producirt, welche, in moussirende verwandelt, denjenigen gar nicht gleichen, die man bisher aus der Champagne zu beziehen gewohnt war. Daraus erklären sich einestheils die Klagen der Empfänger von Champagnerweinen aus den besten Häusern Frankreichs, und andernteils der stärkere Absatz der rheinischen Champagner, wo die Ersehung besser und wo man sorgfältiger in der Lese war. Eins bleibt noch zu wünschen, nämlich daß man sich am Rheine mehr auf den Anbau der Elävner Traubensorte verlege, die ganz vorzüglich zur Bereitung des Champagners geeignet ist. Diese Traubensorte aber ward im Rheingau bisher nur in Nemanshausen, und diesseits des Rheins nur in Ingelheim, Heidesheim, Guntersblum und noch in wenigen Orten gebaut. So läge denn jetzt das Geheimniß der Champagne vor aller Welt Augen offen da und ist Eigenthum des Unternehmungsgeistes aller weinproducirenden Länder geworden. Weder Klima noch Boden giebt der Champagne ein Privilegium, für immer die ungeheuren Summen zu verschlingen, die der Luxus der Begüterten in allen Welttheilen für dieses beliebte Getränk aufbot.

Hannover, 5. Dez. Sicherem Vernehmen nach, wird zugleich mit dem neuen Verfassungs-Entwurfe ein Steuer-Erlaß von etwa 150,000 Rthln. publizirt werden, von dem man sich namentlich in Beziehung auf jenen Entwurf eine höchst günstige Wirkung verspricht. — Am 10. d. wird der Landtag der Bremen-Verdenschen Provinzial-Landschaft zu Stade stattfinden. Der Geh. Kabinetstath v. Lütken, die Minister v. Schulte und v. d. Wisch, Oberst v. Düring, Regierungsrath v. Borries und andere Mitglieder der Bremen-Verdenschen Ritterschaft haben den Auftrag erhalten, jenem Landtage beizuwohnen, so daß etwaige Anträge, wie sie am 2. Dezember 1838 durchgingen, diesmal verhilft werden dürften. (H. C.)

Rußland.

St. Petersburg, 5. December. In Moskau hat am 20ten v. M. die feierliche Eröffnung der neuen Börse stattgefunden. — Sr. Majestät der Kaiser haben dem Hof-Mechanikus Petitpierre in Berlin als Anerkennung des Werthes einiger von demselben verfertigten und überausnetten Daguerreotyp-Bilder einen werthvollen Brillantring zustellen lassen.

Im Ural, auf den Ländereien der Tagilischen Bergwerke, ist, 16 Werst von Nishnesalbinsk, am Bache Nabporofnaja, welcher in den Tagil fällt, eine Quarzader mit Spuren von Gold entdeckt und der Anfang mit der Ausbeute dieses edlen Metalls gemacht worden.

Die Fabrikanten Sabaloff, Lamanschow und Ter-Gulakoff haben unweit Tiflis eine Zucker-Fabrik aus Mohr-Zucker angelegt, welche seit dem Monat März d. J. in voller Thätigkeit ist. Bis zum 1. Juni hatten sie schon 5000 Pud Zucker von rechte guter Qualität vorräthig, wovon über 1000 Pud zu ziemlich vortheilhaften Preisen verkauft worden sind. Ueberdies haben sie auch einen Versuch mit Anpflanzung des Zuckertobes im Chanat Talyshin gemacht und sehen einer ergiebigen Ernte entgegen.

Frankreich.

Paris, 6. Dez. Der Moniteur enthält heute zwei durch die Ereignisse in Afrika veranlaßte Ordonanzen. Durch die erste derselben werden von dem zweiten Theile des Kontingents für 1838 25,000 junge Soldaten unter die Fahnen berufen, und durch die zweite wird dem Kriegs-Minister ein außerordentlicher Kredit von 19,987,000 Fr. eröffnet, um die bringenden Ausgaben zu bestreiten, die für das Budget von

1840 nicht vorausgesehen waren. Dieser Kredit wird auf folgende Weise vertheilt:

für den Generalstab	187,000 Fr.
= = Sold u. Unterhalt der Truppen	11,403,000 =
= Equipirung u. Lager-Geräthschaften	2,700,000 =
= Krankenbetten	160,000 =
= Transport-Kosten	1,000,000 =
= Remonte	2,100,000 =
= Geschirre	200,000 =
= Fouragen	1,537,000 =
= Artillerie-Material	300,000 =
= Ingenieur-Material	200,000 =
= Geheime Ausgaben	200,000 =
	<hr/>
	19,987,000 Fr.

Von den Tirailleur-Jägern, die während der letzten Manöver in Fontainebleau so sehr die Aufmerksamkeit des Königs auf sich lenkten, haben vier Compagnien, im Ganzen 600 Mann, den Befehl erhalten, nach Afrika abzugehen.

In der Presse heißt es: „Das Gerücht von dem Ausscheiden des Herrn Teste und des Generals Schneider ist seit gestern Abend allgemein verbreitet.“

Herr von Donald, Bischof von Puy, ist nun wirklich an die Stelle des verstorbenen Cardinals Fesch zum Erzbischof von Lyon ernannt worden. Den durch den Tod des Cardinal Fsoard erledigten erzbischöflichen Stuhl in Auch hat der bisherige Bischof von Gap, Herr Delacroix von Nolette, erhalten. Herr Affre, Kanonikus von Paris, ist zum Coadjutor des Bischofs von Straßburg ernannt worden. *)

Ueber Bero, den mutmaßlichen Urheber der Explosion in der Rue Montpensier, enthält der Moniteur parisiens Folgendes: „Bero hat in seinem Verhöre erklärt, daß er in der Straße St. Paul wohne. Gestern früh sollte er nach seiner angeblichen Wohnung abgeführt werden, um einer daselbst vorzunehmenden Durchsuchung beizuwohnen. In dem Augenblicke der Abführung bemerkte einer der ihn begleitenden Agenten, daß Bero ein kleines Stück Papier sorgfältig zu verbergen suchte, und bemächtigte sich desselben. Auf diesem Papier las man von der Hand des Verhafteten Folgendes: „Laßt Alles wegnehmen, was sich bei mir in der Vieille-Bourclerie-Straße Nr. 12 im sechsten Stockwerk die Thüre links befindet. Ihr werdet das Schloß sprengen lassen. Lebt wohl und saget den Freunden, daß ich meine Schuldigkeit zu thun wissen werde.“ In Folge dieser Entdeckung ward sogleich das angegedutete Lokal durchsucht. Man fand daselbst 5 mit Kugeln angefüllte Bomben und andere brandstiftende Gegenstände. Auch nahm man daselbst mehre Papiere in Beschlag, unter denen sich ein Tagesbefehl einer geheimen Gesellschaft befand, der an Wuth alles übertrifft, was jemals von den republikanischen Klubs in dieser Gattung ausgegangen ist.“ — Es sind im Laufe des gestrigen Tages eine große Menge von Durchsuchungs- und Vorführungs-Mandate in dem Viertel St. Avoie zur Ausführung gebracht worden. Man hat bei dieser Gelegenheit wieder viele Patronen und ansehnliche Quantitäten Pulver in Beschlag genommen. Acht Personen wurden nach der Polizei-Präfectur gebracht. Heute früh dauern die Durchsuchungen in mehreren Vierteln fort, und sämtliche Posten sind verdoppelt worden. **)

*) Eine Privatmittheilung aus Paris meldet uns, daß der Cardinal Patil (Rathgeber und Beichtvater Karls V.) gestorben sei. R. d.

***) Die oben erwähnte Pariser Privatmittheilung enthält nachfolgende Notiz über die namentlich von der Presse begünstigten politischen Umtriebe in Frankreich: „Eudwig Napoleon, den seine Umgebung in London stets mit Majestät anredet, soll mit seinem hiesigen Agenten sehr unzufrieden sein; der Marquis von Grouy kann nur mit seinen Freunden communiciren. Das Capitole setzt seine Propaganda fort. Von seinen 600 Abonnenten sollen an 50 unter den Damen de la Halle sein, die bekanntlich mit Eifer das Feuilleton des Siecle von dem

Die Instruktions-Kommission des Pairshofes hat abermals 21 der Mai-Angeklagten, unter denen sich mehrere Fremde befinden, in Freiheit setzen lassen. Der Pairshof wird sich, wie bereits gemeldet, am 12. d. M. versammeln, um über die Verlesungen in den Anklage-Zustand zu berathen. Der eigentliche Prozeß aber wird, wie heute die Gazette des Tribunalur meldet, erst in der zweiten Hälfte des Monats Januar beginnen.

Se. Maj. der König hat eine goldene Medaille von 1500 Frs. für die Abfassung des besten Katechismus zum Gebrauch der Neger in den Colonien ausgesetzt. — Mlle. Duatte von Dijon, welche eine Ode auf den Tod der Prinzessin Marie schrieb, hat von der Königin ein Schmuckkästchen zum Geschenk erhalten, dessen Inhalt sämmtlich von Gold ist; ein Brief der Marquise von Dolomieu, einer Ehrendame der Königin, begleitete das Geschenk.

Zu Anfang der heutigen Börse dauerte das Steigen der Französischen Renten fort und die 3 pCt. erreichte den Cours von 83, 60. Um 3 Uhr aber verbreitete sich plötzlich das Gerücht, daß die Regierung unheilvolle Nachrichten aus Algier erhalten habe, und daß die Araber 800 Mann niedergemetzelt hätten. Außerdem sprach man von weit verzweigten Verschwörungen, die von der Polizei entdeckt worden sein sollen. Hierauf gingen die Course schnell zurück, und am Schlusse der Börse war die 3proc. Rente zu 82, 20 ausgetreten. Die übrigen Papiere fielen in demselben Verhältniß.

* Toukon, 2. Dez. (Privatmitth.) Seit gestern herrscht wo möglich eine noch größere Thätigkeit in unserm Hafen als früher. Die Kommandanten des Neptune, des Algiers, der Briggs Curvale, Dupetit, Thouars und der Corvetten La Legere und Le Furet haben Befehl und Verhaltensmaßregeln zur Abfahrt erhalten. Der Telegraph kündigt bereits das Eintreffen der Truppen an. Heute nahmen die großen Schiffe schon Lebensmittel an Bord. Im Ganzen führen der Neptune, Alger und die Amazone 2000 Mann nach Afrika. Vier Dampfboote gehen mit einem Regimente nach derselben Bestimmung ab. Für den Augenblick aber sind bios 4000 Mann zum Abgehen bestimmt.

Spanien.

* Madrid, 29. Novbr. (Privatmitth.) Die Parteien befinden sich in der größten Aufregung. Man spricht von einer öffentlichen Versammlung der Exaltierten, die auf dem Stierplatze gehalten werden sollen. Es sind alle Parteimänner dieser Farbe dazu beschieden worden. Allein die Gemäßigten lassen sich durch diese Maßnahmen nicht abschrecken. Gestern konnte die im Hotel der Philippine angesagte Zusammenkunft nicht stattfinden, weil Eindringlinge sich eingeschlichen. Kaum ward man diese Fremden ansichtig, so wurde auch die Sitzung aufgehoben. Die künftige Verhandlung wird in den Gemächern des Herzogs von Baraguas statthaben. — Den 26. war der Herzog von Victoria noch zu Masdelas Matas und General Donnel besetzte Camarellas. Aus Cadix, Sevilla, Cordova, Granada, Malaga und Saragossa lauten die Nachrichten sehr befriedigend. General Maroto wird hier erwartet. Zu Burgos wurde ihm eine Nachtmusik gegeben. Nach dem Eco del Comercio war die Versammlung der Fortschrittsmänner 160 Mitglieder stark. Es wurde ein Ausschuss ernannt zur Vorbereitung einer Beschwerdeschrift, es wurden bereits allbekannte Männer dazu ernannt. Uebrigens genießt die Hauptstadt einer so allgemeinen Ruhe, daß auch gar nicht gedacht wird, daß die Dinge sich anders gestalten können. Espartero läßt nichts von sich hören. Die schlechte Witterung verhindert die regelmäßige Verbindung mit seinem Hauptquartiere.

Nach dem Abmarsche der Truppen des Herzogs von Victoria aus Las Parras hat Cabrera nachstehenden Tages-Befehl an seine Soldaten erlassen: „Freiwillige und treue Kameraden! Der Feind, welcher uns durch seine Myriaden und lächerlichen Prahlereien in einem Augenblicke vernichten sollte, hat sich so eben vor Eurer Tapferkeit und Loyalität zurückgezogen. Ueberall, wo wir mit den Feinden zusammengetroffen sind, stoben sie wie Memmen. Sie haben alle ihre Convois verloren, die Ihr mit Eurer gewöhnlichen unerschrockenen Tapferkeit genommen habt. Die Ebenen von Casas y Banas sind am 15ten dieses Monats ebenfalls Zeugen der Tapferkeit der Legitimisten gewesen. Ehre der treuen Armee, die dem blutenden Vaterlande so glückliche Tage verspricht. Euer Souverain hat mich beauftragt, Euch Seine Bewunderung über Euer Benehmen zu erkennen zu geben. Es wird ein Tag der Vergeltung und der Belohnung kommen, und wir werden unsere erhabenen Fürsten aus ihrer Gefangenschaft

berühmten Marco St. Pitare über das Kaiserreich lesen oder vielmehr verschlingen. Das Journal de Commerce in Lyon soll der Farbe des Capitole angehören, überhaupt heißt es, würden die ersten Departemental-Städte Blätter dieser Art erhalten und auch Salzburg soll nicht hintantsehen. Nur in Havre de Grace dürfte es schwer halten, ein Organ dieser Gattung zu gewinnen, weil dasselbst mehr Zucker als Präbendenten-Nachfrage stattfindet. Man hat berechnet, daß nur 135 Prinzen auf den französischen Thron Anspruch machen.“

befreien. Zweifelt nicht daran. Habt Vertrauen zu Euren Anführern, die nie von ihrer Pflicht abweichen werden. Der Don Durote de la Victoria wird finden, daß er nur seine Zeit verliert, wenn er mit uns um den Sieg feilschen will. Er hat bereits erfahren, daß es keine Maroto's in der Armee giebt, die Gott und Karl V. mir anvertraut haben, um den Triumph des Thrones und der Religion unserer Väter zu sichern. Haupt-Quartier Morella, den 26. Novbr. 1839.

Graf v. Morella.“ Im Memorial des Pyrenes liest man: „Statt die Feinde zu zwingen, sich in ihre unzugänglichen Schlupfwinkel, die sie befestigt haben, zurückzuziehen, hat Espartero, wie wir hören, die Absicht, sich zurückzuziehen und nur um Bästasgo einen Kordon aufzustellen, um die Operationen im Frühling wieder zu beginnen. Die jetzt von seinen Divisionen besetzten Punkte sind nicht länger haltbar. Alle Straßen sind mit Schnee und Eis bedeckt, so daß es fast unmöglich ist, fortzukommen. Die Lebensmittel sind knapp und die Hospitäler voll. Die Kälte ist so streng, daß von einem Detaschement, welches vor kurzem ein Convoi eskortierte, zwanzig Mann erfroren. Viele dieser Unglücklichen haben nur ein Paar schlechter leinener Beinkleider und kaum eine Fußbedeckung. Cabrera sah vorher, welchen mächtigen Verbündeten er an der strengen Jahreszeit haben werde; er sah vorher, daß Espartero mit seinen abgematteten Soldaten die Wunder des St. Bernhard nicht erneuern könne, und um den Rückzug zu beschleunigen, befahl er den Alkaliden, nichts in den Dörfern zu lassen. Es ist daher weder Getreide, noch Mehl, noch Vieh, ja nicht ein Vogel in den Dörfern zu finden, und die Truppen leben von Rationen, welche aus großer Entfernung herbeigeschafft werden müssen.“

Dem Englischen Courier wird von seinem Korrespondenten in Barcelona geschrieben: „Am 22ten November fand bei der Stadt Solsona zwischen den Christinos unter Baldez und den Karlisten unter Balmasda und Anderen ein blutiges Gefecht statt. Beide Theile waren etwa 12,000 Mann stark. Die Christinos rückten gegen Solsona vor, um diese von den Karlisten hart bedrängte Stadt zu verproviantiren, als sie plötzlich in Pla del Boix die Karlisten stark verschanzt fanden. Baldez ließ von der Artillerie ein heftiges Feuer gegen die in Eile errichteten Schanzen eröffnen, wodurch er sich einen Weg bahnte. Es entstand nun ein heftiger Kampf, der zum Vortheil der Christinos ausfiel. Die Karlisten verloren an Todten und Verwundeten 800 Mann, die Christinos 600 Mann. Nachdem Baldez seinen Zweck, Proviant nach Solsona hineinzuschaffen, erreicht hatte, zog er sich in seine frühere Stellung zurück; auch die Karlisten sind zurückgegangen. Beide Parteien sind erschöpft. Die vor kurzem aus Navarra angekommenen Truppen und die Division des Generals Borso haben zu dem Siege der Christinos viel beigetragen. Das Hauptquartier des Generals Baldez ist jetzt in Igualada.“

Italien.

Turin, 1. Decbr. Die Anerkennung der Königin Isabella von Spanien von Seite unsers Hofes wird, wie man behauptet, nicht lange auf sich warten lassen. Auch hier scheint es, daß die materiellen Interessen den Ausschlag geben werden. Das hindert indessen nicht, daß man die Anhaltung des Don Carlos in Bourges noch immer beklagt. Es geschieht dieß weniger aus politischen Rücksichten, denn wenn auch die Wünsche der hiesigen Regierung dem Präbendenten zugewendet sind, so ist man doch nur zu sehr überzeugt, daß des letztern Gegenwart in Spanien nur hemmend auf die Operationen Cabrera's wirken könnte; aber aus reiner Theilnahme bedauert man, daß die französische Regierung ein exceptionelles Verfahren gegen diesen Prinzen befolgt, welches sie bei einem einfachen Privatmann in Anwendung zu setzen Bedenken tragen würde. Ludwig Philipp schien im Anfang nicht abgeneigt, Don Carlos die Pässe nach Salzburg ertheilen zu lassen, und zwar unbedingte Pässe — die Protestation des Don Carlos gegen die Beifügung jeder einschränkenden politischen Bedingung kam insofern ohne alle Veranlassung, als Niemand ihm solche angetragen hatte. Allein bald wurde die entgegengesetzte Ansicht des französischen Ministeriums geltend gemacht und die Haft des Präbendenten auf unbestimmte Zeit hinaus verlängert, indem man seine Freilassung von der Pacifikation der Halbinsel abhängig machte. Nach einem Brief aus Salzburg zu urtheilen, hatte man dort Don Carlo's Ankunft in den ersten Tagen des Novembers so zuversichtlich erwartet, daß man bereits alle Anstalten getroffen, um ihm einen würdigen Empfang daselbst zu bereiten. Für die Sicherung seiner künftigen Existenz haben die Mächte, die das Prinzip der Legitimität in ihm während des baskischen Kampfes unterstützt hatten, freigebig gesorgt. Die jährlichen Beiträge, welche mehrere Höfe für die Erhaltung des Prinzen leisten werden, belaufen sich auf eine halbe Million Franken. Nebstdem soll für die Personen seiner nächsten Umgebung durch namhafte jährliche Gehalte gesorgt werden. Man besorgt inzwischen, daß die Freilassung des Prinzen vor dem Eintritt, des

nächsten Frühjahrs schwerlich erfolgen werde, da es Caverra leicht gelingen dürfte, sich über den Winter in den unzugänglichen Gebirgen Arragoniens zu behaupten. Das Gerücht von der Entfernung des Herzogs von Bordeaux aus Rom und seiner Reise nach Livorno, das sich auch hier verbreitet hatte, hat sich nicht bestätigt; vielmehr hat man hier Nachricht erhalten, daß der Herzog in Rom den Winter zubringen wolle, und daß ihm endlich die Ehre zu Theil geworden, von Sr. Heiligkeit (am 23. Novbr.) in einer Audienz empfangen zu werden. Man behauptet, daß mehr als die Sollicitationen der zahlreichen Freunde des Herzogs, der etwas barsche Ton, den der Graf Latour-Maubourg in der letzten Zeit angenommen. Sr. Heiligkeit bestimmt habe, den Herzog zu empfangen, da man sich durch jenen Ton verletzt gefühlt habe. (A. Ztg.)

Dänemark.

Kopenhagen, 6. Die hiesigen Blätter enthalten einen aus der Königl. Dänischen Kanzlei am 3. d. ergangenen „Offenen Brief“, wodurch König Christian VIII. Thronbesteigung kund gemacht u. besetzten wird, daß alle öffentlichen Geschäfte ihren ungehinderten Fortgang nach den vorgeschriebenen Regeln haben sollen; ferner eine unter demselben Datum ergangene Bekanntmachung aus demselben Kollegium, welche das Regulativ wegen der zu beobachtenden Landesstrauer zur Kunde bringt. Der offene Brief lautet, wie folgt: „Wir Christian der Achte, von Gottes Gnaden König zu Dänemark, der Wenden und der Gothen, Herzog zu Schleswig, Holstein, Stormarn, Dithmarschen, Lauenburg und Oldenburg, thun kund: Nachdem der Allmächtige des Vaterlandes theuren König, unsern vielgeliebten Vetter, Seine Majestät König Frederik den Sechsten abberufen hat, haben Wir den Thron unserer Väter bestiegen. Indem Wir mit allen Unseren geliebten und treuen Unterthanen von Betrübniß über den Verlust durchdrungen sind, der uns und unser Volk betroffen hat, und indem Wir tief das Gewicht des großen und beschwerlichen Berufs fühlen, den die göttliche Vorsehung uns anvertraut hat, finden Wir uns durch festes Vertrauen auf den Beistand des Allgütigen, und durch die Ueberzeugung gestärkt, daß mit dem Throne auch die Liebe des Volkes auf uns fortgeerbt ist. Nichts liegt uns mehr am Herzen, als mit unermüdetem Eifer, wovon unser Vorgänger uns ein so leuchtendes Beispiel gegeben hat, seine landesväterliche Regierung fortzusetzen, mit beständiger Rücksicht auf die Verbesserungen in der Verwaltung, welche die Erfahrung uns anrathen möchte, um Unseres guten und treugesinnigen Volkes Ehre und Heil zu vermehren und zu sichern. — Es ist übrigens unser allerhöchster Wille, daß alle öffentlichen Geschäfte ihren ungehinderten Fortgang in Uebereinstimmung mit den allergründigst vorgeschriebenen Regeln haben sollen, und daß alle von dem Hochseligen Könige angestellten oder bestätigten Beamten bis weiter ihre Amtsverrichtungen unter dem von ihnen früher abgelegten Eid der Treue fortsetzen sollen. — Gegeben in unserer Königl. Residenzstadt Kopenhagen, den 3. Dezember 1839. Unter Unserem Königl. Handzeichen und Insignel. (ges.) Christian R. Stemann.“

Verstod. Lange. Hansen. Bensen. Holm.“ Nach dem die Trauer betreffenden Regulativ, das sich auf Rangpersonen und Beamte bezieht, soll diese Trauer am 8. d. angelegt und vom gedachten Tage an 6 Monate, jedoch nur in den ersten drei vollständig, fortbauern. — Wie man vernimmt, ist der Kronprinz Frederik Karl Christian zum kommandirenden General Sütlunds und Jütlands ernannt, und Prinz Ferdinand zum kommandirenden General über Seeland, Folland und Falster.

Osmanisches Reich.

Alexandrien, 17. Nov. Am 14. Nov. trafen in sieben Tagen von Konstantinopel mit dem türkischen Dampfschiffe Piti-Shevet die persischen Thronprätendenten, der Onkel des regierenden Schah mit seinen beiden Brüdern hier ein, die ihre Pilgerfahrt nach Mekka be- werkstelligen wollen. Der Vice-König empfing sie mit Auszeichnung, stellte ihnen seine eigne Equipage zur Verfügung, worin sie nach dem Parke von Muharem-Bei und andern Sehenswürdigkeiten in der Nähe von Alexandrien fuhrten. Auch stattete er ihnen vorgestern und zwar als am Ramasan des Abends zuerst einen Besuch ab, wobei ihm der älteste der persischen Prinzen bis an die Treppe entgegenkam. Sie bewillkommneten sich mit herzlichem Händedruck und mit türkischer Anrede, worauf die gewöhnliche Bewirthung erfolgte und eine stundenlange Unterredung stattfand. Die persischen Prinzen werden den Besuch des Pascha, wie es heißt, morgen erwidern. — Gestern traf des französische Dampfschiff, welches schon am 14. Novbr. erwartet wurde, hier ein. Am Bord desselben befand sich der seitherige preussische Geschäftsträger zu Konstantinopel, Hr. v. Wagner, der bestimmt ist, an der Stelle des abwesenden hiesigen preussischen Consuls, die Geschäfte dieses Consulats zu versehen. Er wurde gestern Abend schon durch den

russischen Generalconsul, Grafen Medem, dem Pascha vorgestellt, der ihn, wie er es gewöhnlich pflegt, sehr zuvorkommend aufnahm. — So eben trifft aus dem Hedschas die Nachricht ein, daß Selim-Pascha zu Giudaide (Kobeida?) über die Araber einen vollständigen Sieg errungen und daß dabei über 600 Mann der Letztern auf dem Schlachtfelde geblieben sind. (N. L. Z.)

Afrika.

Jussuf-Bei's Lebens-Skizze.

(Frankf. Konvers.-Blatt.)

(Beschluß.)

Glücklicher war er bei der gleich darauf, im Januar 1836, unternommenen Expedition gegen Tlemenzen, an welcher er einen sehr lebhaften Antheil nahm. Er war es, welcher hier Abd-el-Kader mit seiner noch ziemlich unbeholfenen Infanterie fast allein in die Flucht trieb; nur die Ungunst des Terrains verhinderte ihn, sich Abd-el-Kader's selbst zu bemächtigen. Jussuf übte bei dieser Gelegenheit, in dem Gefechte vom 17. Januar namentlich, einen entschiedenen Einfluß auf die beiden Stämme der Duaren und Smelas aus, welche zwar an der Expedition Theil nahmen, aber noch nicht für völlig freie Bundesgenossen galten. Jussuf folgten sie willig und leisteten vorzüglich bei der Verfolgung Abd-el-Kader's die wesentlichsten Dienste. Die Regierung fuhr indessen fort, ihn als ein vorzügliches Werkzeug der Verwirklichung ihrer Pläne zu benutzen, und ernannte ihn kurz nachher, im April 1836, zum Bei von Konstantine. Konstantine war aber damals noch gar nicht in den Händen der Franzosen, und die einzige Befestigung, welche sie in der ganzen Provinz hatten, beschränkte sich auf Bona und die Umgegend. Hierhin begab sich also Jussuf nicht ohne Pomp, und sein Erscheinen brachte unter den Eingeborenen allerdings eine sehr günstige Stimmung hervor. Mehrere bedeutende Stämme der Nachbarschaft erklärten sich freiwillig für ihn, erboten sich, ihm die Heeresfolge zu leisten und Tribut zu zahlen. Einige andere, etwas widerstrebendere, brachte er durch einige ernste Demonstrationen mit Waffen zur Unterwerfung. Auch wußte er Achmet Bei von Konstantine, welcher die von ihm abgelassenen Stämme unaufhörlich beunruhigte, so lange im Zaume zu halten, bis die Regierung sich zu ernstern Schritten gegen denselben entschloß. Vor der Hand ohne die nöthigen Mittel, etwas Entscheidendes zu thun, befand sich Jussuf in einer ziemlich kritischen Lage, und seine Unthätigkeit zog ihm abermals von mehreren Seiten sehr harte Vorwürfe zu. Die erste Expedition gegen Konstantine, im November 1836, bei welcher er sich nicht gerade hervorthat, machte seiner Herrschaft als Bei dieser Provinz ein Ende.

Im Frühjahr 1837 erhielt er die Erlaubniß, Frankreich besuchen zu dürfen. Er traf am 16ten Mai in Doulon, und gerade zur Zeit der Vermählungsfeier des Herzogs von Orleans ein. Dem Könige und dem Hofe vorgestellt, ward er zu den Festen in Fontainebleau und Versailles gezogen, wo er als eine der interessantesten Erscheinungen allgemeine Aufmerksamkeit erregte. Der König zeichnete ihn mehrmals besonders aus und schien sich namentlich gern mit ihm zu unterhalten. „Nun, Jussuf, wie finden Sie Fontainebleau?“ redete ihn unter Anderm einmal der König an, als sich sein Erstaunen über die Pracht der Gemächer und des Festes sichtlich auf seinem Gesichte malte. „Wundervoll!“ war die Antwort, „ich bedauere nur, daß ich nicht einige von meinen Gefährten mitgebracht habe. Wenn ich zurückgekehrt sein werde und so allein verfahren soll, Alles zu berichten, was ich gesehen habe, so wird mir Niemand glauben.“ Denn, bemerkte er dabei, schon seine Jugend werde Verdacht einflößen. „Man lasse doch Greise nach Frankreich kommen, damit sie selbst sehen und urtheilen können, und dann schicke man sie zurück; sie werden nach Algier eine Achtung von Eurer Macht, vor Eurer Größe, vor den Wundern Eurer Civilisation zurückbringen, welche zur Herstellung des Friedens in der Regentschaft mehr beitragen wird, als Eure mörderischen Kriege.“ Jussuf war übrigens ein zu schlauer Kopf, als daß er nicht hätte merken sollen, welche Stimmungen in Bezug auf Algier damals, nach der ersten Expedition gegen Konstantine, in Paris die vorherrschenden waren. Alles wollte Frieden, und er war einer der eifrigsten Vertreter des Systems, welches durch den Frieden an der Tafel und die Ernennung des Generals Damremont zum Nachfolger des Marshalls Clausel bereits eine officielle Sanction erhalten hatte.

Während des größten Theils des Jahres 1837 wurde übrigens Jussuf, wie man glaubt, absichtlich in Paris zurückgehalten. Eine Zeit lang war er hier eine der Merkwürdigkeiten der höhern Salons, wurde überall hingezogen, wo man Effekt zu machen wünschte, und fand vorzüglich bei den Damen viel Beifall. Dagegen regten sich aber auch hier seine Gegner. Anklagen und Verleumdungen jeder Art waren damals gegen ihn in Umlauf, wurden aber zum größten Theile durch seine persönliche Erscheinung überall, wo er sich zeigte, wo nicht ganz vernichtet, doch wenigstens sehr in ihren Wirkungen geschwächt; denn Jussuf machte überall den besten und günstigsten Eindruck. Eine eher kleine

als große Figur, zeichnet er sich vorzüglich durch einen sehr feinen und wohlproportionirten Körperbau aus; seine Gesichtszüge sind ein Muster männlicher Schönheit, voll Energie und nicht ohne edlen Stolz. Es liegt darin ein Gemisch von afrikanischem und europäischem Ausdruck, welches ihnen einen ganz eigenthümlichen Reiz giebt. In seiner Kleidung, der Uniform der regelmäßigen Spahis, ist er einfach, aber gewählt. Er gilt für einen der ausgezeichnetsten Reiter; seine Körperstärke soll ungeheuer sein, und sein persönlicher Muth kennt keine Grenzen. Sein ganzes Wesen ist sehr einnehmend und verräth etwas Edles, was im Innern des Gemüths verborgen liegen mag; die Vorwürfe, welche man ihm über den Hang zur Grausamkeit gemacht hat, sind jedenfalls übertrieben; er spricht mit Leichtigkeit und immer mit Feuer, das in seinen Augen glänzt.

An der zweiten Expedition gegen Konstantine nahm Jussuf nicht Theil. Das sogenannte arabische System hatte um diese Zeit bereits den Glauben verloren, und so war davon, ihn etwa nach der Einnahme von Konstantine dort förmlich als Bei einzusetzen, gar nicht mehr die Rede. Man suchte ihn im Gegentheil von dort so viel wie möglich fern zu halten und schickte ihn gegen das Ende des Jahres 1837 nach Oran, wo er seitdem die dort befindliche Abtheilung der regelmäßigen Spahis kommandirt hat.

Lokales und Provinzielles.

Bücherschau.

Herbstrosen. Erzählungen und Novellen von M. Wiener (Verfasser der Proselytin; Selma, die jüdische Seherin u.) Breslau bei J. Urban Kern. 1840.

Aus allen Gegenden zaubert der Herr Verfasser eine Blüthe herbei. England, Frankreich, Polen, Preußen und Rußland müssen ihre Treibhäuser aufstun, um eine Rose für die Schönen Schlesiens, für welche die Herbstrosen vorzugsweise gezogen zu sein scheinen, zu liefern. Und wenn man darauf Rücksicht nimmt, daß Herbstrosen überhaupt, und weit mehr noch wenn Weihnachten im Anzuge sind, nur wenig angenehmen Duft verbreiten; so muß man es dem Herrn Wiener Dank wissen, die Blumen auf solche Weise gezogen zu haben, daß sie auch in dieser winterlichen Zeit nicht an jeglichem Reize Mangel leiden. Freilich würden Frühlingsblumen, mit ihren frischen, kühl emporstrebenden Blüten, einen weit angenehmeren und anmuthsvolleren Strauß gebildet, und nicht so wie Herbstrosen, mit bangen Blicken ihrem baldigen Verblühen entgegensehen haben. — Doch betrachten wir die zum Strauß gewundenen Rosen!

1) Die Blinde. Wenn auch nicht englisch, bleibt sie als Rose, in ihrem fast sommerlichen Grün, angenehm.

2) Der Sohn des Selbstmörders. — Freilich kein wohlklingender Name für eine Rose; doch zielt sie zu Ende das Haupt einer glücklichen Braut, und hat demnach ihr Ziel erreicht. Herbstlich, veraltet, erscheinen in der That die Entführung und die Versöhnung mit dem Grasspapa.

3) Der Beseffene. — Der Gärtner scheint wirklich vom Bösen besessen zu sein, seinen mit unendlicher Mühe gebildeten Zöglingen solche verkehrte Namen zu geben. Aber trotz allen Teufeln, die in den versoffenen polnischen Bauer gefahren sind, schmückt doch endlich der Gelbknahe Siegiemund Sidelwieski das Haar seiner ihm mit unendlicher Liebe ergebenen Elisabeth mit einer Rose.

4) Der Generalfeldmarschall. — Zu schlicht tritt der Herr Feldmarschall auf, doch sprießen neben ihm recht angenehme Blumen, unter welchen Dorothea gewiß nicht übersehen werden wird.

5) Der Pseudo-Fürst. — Ein beinahe wirklich russische Blume und ihres uncultivirten Vaterlandes ungeachtet, recht angenehm. Im Ganzen also genommen bilden diese Wiener Herbstrosen einen Strauß, der als Weihnachtsgabe gewiß jede Schöne erfreuen wird. — Die thätige Buchhandlung J. Urban Kern hat mit möglichster Sorgfalt die äußere Ausstattung ausgeführt.

nn.

Weihnachtsmarkt

im Kroll'schen Wintergarten.

Wie im vorigen, so hat auch in diesem Jahre Herr Kroll in seinem mit Recht viel belobten Wintergarten, dem steten Sammelplatze der feinen Welt Breslau's, einen eleganten Weihnachtsmarkt aufstellen lassen, welcher am vorigen Donnerstag eröffnet worden ist. Wie gut aber die Idee zu einer solchen Auf- und Ausstellung überhaupt war, bewies damals der überaus zahlreiche Besuch, der gewiß auch dies Jahr nicht minder groß sein wird. Man ist längst gewöhnt, Eleganz und Geschmack bei allen neuen Einrichtungen des rafflos thätigen Herrn Kroll vereint zu finden. Es überrascht also auch nicht, daß, so wie im vorigen Jahre, das Arrangement des Ganzen eben so hübsch wie zweckmäßig ist. Von den

einzelnen Duden sind einige wirklich prächtig zu nennen. So z. B. die der Galanterie-Papp-Arbeiten von Striegner, in welcher man in sauberster Arbeit Alles nur mögliche, in dieses Fach Einschlagende findet. Hier ist auch eine Abbildung des Wintergartens zu haben, welche besonders Fremden willkommen sein dürfte, die gewiß gern ein solches Andenken an den schönsten Vergnügungsort Breslau's mit in die Heimath nehmen werden. — Vorzüglich reizend ist die, in der Mitte des Saales, dem Musikchor gegenüber aufgestellte Rosenlaube mit dem weißen, zierlichen Gitterwerk und den niedlichen Vogelbauern. Dieser vis-à-vis befinden sich die vom Canditor Manatschal ausgelegten Waaren, welche allein die Aufmerksamkeit der Beschauenden ein halbes Stündchen fesseln können. Da glänzt und schimmert Alles. Da weiß man nicht, sind die Waaren oder die Verhüllungen die Hauptsache. Es ist Beides vortrefflich. Ein spezielleres Betrachten verdienen hier die ganz allerliebsten Dragentigürchen, bei deren Formen oft viel Humor gewaltet. — In der Bude des Tyrolers schaut man außer den berühmten Handschuhen sehr zierliche Waaren von Eisenbein; in einer anderen künstliche Hornarbeiten. Da fehlen nicht kostbare Porzellanmalereien, eine reiche Auswahl von Bernstein- und Muschelwaaren, Pfefferkuchen aller Art, die Haupt-Weihnachts-Lecker nicht zu vergessen, u. s. w. u. s. w. — Wo im vorigen Jahre das große „Krippel“ stand, befindet sich dies Jahr eine „Zauberhöhle“ mit Zigeunerin und Wahrsager; für das jüngere Publikum auch noch versehen mit beweglichen Schlangen, Drachen und Eulen, einem silbernen wogenden Meere, Felsen, Wolken u. Wer neugierig ist und Muth genug hat, sich seine Zukunft enthüllen zu lassen . . . es hat hier Jeder eine Frage frei an das Schicksal, welches ihm aus drei gezogenen Karten verkündet wird.

Bauschke.

Dittmachau, 6. Dezember. Schon im Frühjahr 1. J. hatte Herr Pfarrer Johann Sturm zu Rathmannsdorf bei Dittmachau das seltene Glück, den 50sten Jahrestag der erhaltenen Priesterweihe zu erleben. Ganz im Stillen hatte der geachtete Greis diesen Tag mit Wohlthun in seiner Gemeinde gefeiert; aber gleichwohl sollte sein verdienstliches Wirken auch öffentliche und höhere Anerkennung finden. Am 17. November hat nämlich der königl. Landrath des Meißner Kreises, Herr v. Maubeuge, im Beisein des Herrn Erzpriesters Johann Hauck von Dittmachau, dem Jubilar den ihm von der Gnade Sr. Majestät verliehenen rothen Adler-Orden 4ter Klasse mit einem Glückwünschungs schreiben der königl. Regierung zu Dppeln und unter Theilnahmebezeugungen des hochw. fürstbischöf. General-Bikariat-Amtes eingehändigt.

(Schles. Kirchenbl.)

Manichfaltiges.

— Am 27. v. M. starb in Leuwarden der bekannte Blumenmaler E. J. Eelkema in dem Alter von 51 Jahren. Er war einer der ersten Taubstummschüler Guyot's und schenkte, als er sich 1816 in Paris befand, das lebensgroße Bildniß des Abbé de l'Épée als Zeichen seiner Dankbarkeit an seinen frühern Lehrer. Seine letzten Lebensjahre waren sehr traurig, denn zu dem Verlust der Sprache und des Gehörs gesellte sich noch eine vollkommene Blindheit, welche ihn der Kunst entzog und über welche er sich auch wohl zu Tode härmte.

— Am 3. d. wurde in der Batterschaft Wilmsberg (Westphalen), des Kirchspiels Borghof, ein Stein-Adler geschossen, welcher als ein Exemplar seltener Größe betrachtet werden kann. Er maß von der einen zur andern Flügelspitze beinahe 8 Fuß und wog 10½ Pfund.

— Zu Basel lebt ein Gastwirth, mit Namen Schauer, der von Fremden um viel und oft geprellt worden sein mag. Daber bietet er seinen Gästen Procente an, wenn sie im Voraus bezahlen. Er berechnet die Zimmer, das Frühstück und die Speisen an der Table d'hôte, und läßt für 5 Tage 5 Procent, für 6 6 Procent, für 10 10 Procent, und für einen Monat 30 Procent nach. Neulich kam ein Engländer zu ihm und accordirte für 200 Tage; allein da hätte der Wirth nicht nur keinen Heller erhalten, sondern noch 100 Procent herausgeben müssen. Seit dieser Zeit kann man nur höchstens auf 15 Tage pränumeriren.

— Adolph Barrot erzählt Folgendes von der Hinrichtung eines Opium-Schmugglers in China: „Ein armer Schmuggler war zur Zeit meines Aufenthalts in Canton mit einigen Opiumkugeln von der Polizei ergriffen worden und sollte dieses Vergehen wider die Gesetze des Kaiserreichs mit dem Leben bezahlen. Aber vergebens bewaffnet sich die Regierung mit ihrer ganzen Strenge; das Opium ist mächtiger als sie. Dieselben Richter, welche die Todesstrafe gegen den Unglücklichen aussprechen, der sich ertappen läßt, sind vielleicht auf ihren Sigen von Opium berauscht; die Mandarine, welche speziell beauftragt sind, die Contrebande zu überwachen, sind die ersten, die das Gesetz übertreten; man raucht Opium bis innerhalb der Mauern des kaiserlichen Palastes. Vielleicht würde diese unbändige Leidenschaft weniger Verheerungen anrichten, wenn die Re-

gierung den Opiumhandel erlauben und regeln würde. Die englischen Behörden fordern dies laut, aber wie soll man ein Gesetz des chinesischen Reichs ändern? In China sagt man, nicht: eher gehe der Staat, als ein Prinzip zu Grunde, sondern: eher soll das Volk, als ein Gesetz zu Grunde gehen, möge letzteres auch noch so schlecht sein! — Als ich dem Richtplatz, der auf der Ostseite der Stadt liegt, mich näherte, fiel mir ein, daß ich einige Stunden zuvor gleichfalls Opium geraucht hatte, und ein leiser Schauer überfiel mich. Eine Hinrichtung ist in China übrigens keine Seltenheit, denn die Befehle des himmlischen Reichs sind wahrhaft draconisch, und wenn ich alle Torturen, denen das Bild der Höllequalen weit nachsteht, schildern wollte, man würde vor Entsetzen schauern. Die Hinrichtungen und Bestrafungen aller Art häufen sich besonders gegen das Ende des Jahres, wo die Gefängnisse geleert und die Untersuchungs-Protokolle beendet sein müssen, ehe das neue Jahr anbricht. Das Volk schien an dieses Schauspiel gewöhnt. Auf dem Richtplatze angekommen, bemerkte ich nichts von jener ungewöhnlichen Bewegung, ich wollte sagen, von jenem festlichen Anstrich, der mich immer in Paris ärgerte, so oft der Zufall mich am Tage einer Hinrichtung über die place de Grève führte. Der chinesische Volkshaufe verhielt sich sehr ruhig, während die lange Prozession, welche den Verbrecher stets auf seinem letzten Gange begleiten muß, an

ihm vorüberzog. Eine Hinrichtung findet in China immer mit vielem Pomp statt. Den Zug eröffnete eine Compagnie mit Pikeen bewaffneter Männer in rothen Kleidern und mit Hüten auf den Köpfen, deren Form mich an den famösen „Heim Mambriens“ erinnerte. Den Pikeenmännern folgten die berittenen Offiziere; vor ihnen her gingen Männer mit Peitschen und Ketten, und machten damit ein Geräusch, um das Volk zu erinnern, daß es Sklave sei. Den Offizieren folgten Männer, welche Sessel trugen, damit die Vornehmen beim Absteigen nicht zum Stehen genöthigt wären. Die tatarischen Offiziere waren von den chinesischen durch ihre stolzere und martialischere Physiognomie, wie durch ihre langen Schnurbärte leicht zu unterscheiden. Einer dieser Offiziere ritt dicht an uns vorüber und warf uns einen Blick zu, in welchem Neugierde und Verachtung sich seltfam mischten. Als er bemerkte, daß wir seinen Blick aushielten, ohne die Augen niederzuschlagen, nahm sein Gesicht einen zornigen Ausdruck an. Hierauf folgten Mandarine, auf Palankins getragen, hinter welchen Musikanten gingen, die von Zeit zu Zeit auf Gongs schlugen. Dann erschien der Henker in ganz rother Kleidung mit einem breiten Schwert in der Hand, dessen Scheide gleichfalls die Farbe des Bluts hatte. Der Verurtheilte ging hinter dem Scharfrichter, kein Priester begleitete ihn, er stand allein, verlassen, und ging zum Tode ohne menschlichen oder göttlichen Trost. Den Zug

schloß eine zweite Abtheilung Soldaten. So gering auch der Zubrang des Volks war, so hatten wir doch Gelegenheit, zu sehen, wie streng die chinesische Polizei gehandhabt wird. Zahlreiche Polizeidiener, mit Peitschen und langen Bambusstöcken bewaffnet, züchtigten die Verwegenen, welche den Zug zu durchbrechen wagten. Als wir auf dem Richtplatz, der nur in einer Erweiterung der Straße besteht, angekommen waren, saßen die Richter vor einem Tisch und schrieben. Die beiden Abtheilungen der Soldaten stellten sich hinter dem Tribunal auf. Der Verurtheilte stand aufrecht vor einer Art Gerüste, auf dem mehrere kürzlich abgeschrittene Köpfe lagen, die der arme Mensch anschauen mußte, bis die Richter mit der Aufnahme des Protokolls zu Ende waren. Hierauf ließ der Scharfrichter das Opfer niederknien und wandte sich gegen das Tribunal; in diesem Augenblick hörte man den Ton eines Gongs, und ein Richter warf mit einem Fußstoß den Schreibtisch um: es war das Signal der Hinrichtung. Das fatale Schwert blitzte in der Luft und der Kopf des Verurtheilten rollte zu den Füßen des Scharfrichters. Wir kehrten tief bewegt und ohne ein Wort zu sagen nach der Faktorei zurück.

Redaktion: C. v. Baerß u. S. Barth. Druck v. Graß, Barth u. Comp.

Theater-Nachricht.
Sonnabend, zum ersten Male: „Guido und Sinebra“, oder: „Die Pest in Florenz.“ Große Oper in 5 Akten von Paley.
Sonntag, zum ersten Male: „Ein Duell unter Kardinal Richelieu.“ Schauspiel in 4 A. nach dem Französischen von Anton. Hierauf: „Der Dorfbarbier.“ Komische Oper in 2 Akten.

Entbindungs-Anzeige.
Die heut Vormittag erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Melanie, geb. Paschinski, von einem gesunden Sohne, beehre ich mich, Freunden und Verwandten, statt jeder besondern Meldung, hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen.
Reife, den 11. Dez. 1839.

Reich,
Kapitain und Compagnie-Chef im 23ten Infanterie-Regiment.

Todes-Anzeige.
Das am 10. Dez. erfolgte Ableben unserer Gattin und Mutter Rachel, geb. Suttmann, zeigen wir hiermit, tief betrübt, Verwandten und Freunden ergebenst an.
Kempen, den 12. Dezember 1839.
J. S. Ehrlich und Kinder.

Einladung zum Subscriptions-Ball.
Wissenschaften an mich gerichteten, eben so dringenden als schmeichelhaften Aufforderungen zu begegnen, erlaube ich mir, meinen geehrten Gönnern und Freunden anzuzeigen, daß ich, wie bereits annoncirt, auch diesen Winter und zwar Sonnabend den 11. Januar einen Subscriptions-Ball im Wintergarten zu geben beabsichtige.
Der Beifall, welchen der im vorigen Jahre von mir veranstaltete Ball gefunden, läßt mich hoffen, daß eine Wiederholung desselben willkommen geheißen und durch allgemeine Theilnahme unterstützt werden wird.
Die Subscriptions-Listen, welche durch die Lohn-diener vorlegen zu lassen ich mich beehren werde, sollen die Bedingungen der Theilnahme enthalten; auch kann in meiner Wohnung, Taschenstraße Nr. 17. im ersten Stock, von heute an täglich bis 10 Uhr Morgens unterzeichnet werden.
Max Wiedermann.

Heute den 14. December.
Erstes Concert
des akadem. Musikvereins.
Die Herren Brüder Klingenberg werden die Güte haben, die Solopiecen vorzutragen.
Billets sind in der Kunst- und Musikalienhandlung des Herrn Cranz à 10 Sgr., und Abends an der Kasse à 15 Sgr. zu haben.
Einlass 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Die Direction:
Lenz, Toepfer, Gallisch.

Die Predigt-Sammlung des Herrn Pastor Gerhard, in Commission bei Herrn Josef Marx und Komp., ist sauber eingebunden: bei dem Unterzeichneten für 2 Rthlr. 12 Sgr. zu erhalten, geheftet für 2 Rthlr. Den Ueberschuß der Druckkosten hat der Hr. Verf. zum Besten der Kinder-Bewahranstalten bestimmt. Von Gerhard's kleinem Communionbuch sind wieder gebundene Exemplare zu 5 1/2 Sgr. zu bekommen.
Zänisch,
Rirschaffner zu St. Elisabeth.

Christmarkt im Wintergarten.
Sonnabend den 14. Dezember großes Konzert
von früh an bis Mittag 1 Uhr 2 1/2 Sgr. Entree, von da ab 5 Sgr. Entree. Kinder 1 Sgr.
Sonntag den 15. Dezember großes Konzert.
Von früh bis Mittag 1 Uhr 2 1/2 Sgr. Entree, von da ab 10 Sgr. à Person Entree. Kinder 1 Sgr.
Anfang des Konzerts 3 Uhr.
Kroll.

Apotheken-Verkauf.
1. Eine gut rentirende Apotheke in einer der Preuss. Grenze sehr nahe gelegenen bedeutenden Gouvernements-Stadt Polens, à 20000 Rthl.
2. Eine wohl renomirte privilegierte Apotheke in einer Preussischen Provinzial-Haupt-Stadt, welche 9000 Rthl. reines Medicinal-Geschäft macht, und
3. mehre privilegierte Apotheken in Schlesien und dem Grossherzogthum Posen à 8000, 10000, 12000 und 16000 Rthlr., hat zum Verkauf im Auftrage des Agentur-Comtoir von S. Militsch, zu Breslau, Ohlauerstr. Nr. 78.
(N. S.) Auch sind noch 6 Gehilfen-Stellen zu Weihnachten c., so wie mehre dergleichen zu Ostern k. J. zu vergeben.

Carl Cranz,
Kunst- und Musikalienhändler in Breslau (Ohlauer-Strasse),
empfiehlt sein wohl assortirtes Lager von Musikalien, besonders zu nützlichen und angenehmen Weihnachtsgeschenken, und verspricht die schnellste und beste Ausführung jeder ihm zu machenden Bestellung.
Wie in früheren Jahren, mache ich auch bei dieser Gelegenheit ein resp. Publikum auf das nützlichste aller musikalischen Weihnachts-Geschenke aufmerksam, welches darin besteht, Quittungen für die jährliche oder halbjährliche Benutzung meines Musikalien-Leih-Institutes auf die Dauer obiger Zeit von Weihnachten ab zu verschenken.
Ich erlaube mir besonders, diese Art von Geschenken deshalb bestens zu empfehlen, weil auf diese Weise durchaus kein Missgriff in der Auswahl gemacht werden kann.
Breslau, im Dezember 1839.
Carl Cranz.
Eine Steindruck-Hebel-Pressen ist billig zu verkaufen, Schmiedebrücke Nr. 42, zwei Stiegen hoch.

Ueber einige Weihnachtsbücher (aus dem Verlage von Weise & Stoppani in Stuttgart), welche sich durch höchste Eleganz, gediegenen Inhalt und billigste Preise auszeichnen, und in der Buchhandlung Ferdinand Sirt in Breslau und Ratibor vorräthig sind, ist der heutigen Zeitung ein besonderer Prospectus beigefügt.

Die Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung von F. E. C. Leuckart in Breslau, Ring Nr. 52, beehrt sich hiermit ihre über 36,000 Bände starke **Leih-Bibliothek,** welche fortwährend durch die neuesten dafür geeigneten Erscheinungen vermehrt wird, zur geneigten Beachtung zu empfehlen.
Mit derselben ist auch noch ein Lese-Zirkel der neuesten ausländischen Literatur, sowie Journal- und Taschenbuch-Lese-Zirkel und ein grosses

Musikalien-Leih-Institut verbunden. Theilnehmern an mehreren Zweigen dieser Anstalt werden besonders günstige Bedingungen gewährt.
F. E. C. Leuckart.

Anzeige der Kunst- und Musikalien-Handlung von Carl Cranz.
So eben emfing ich von London eine ausserordentlich reiche Auswahl
1) gepresster Bilder, ganz neu erfundener Art;
2) vorzüglich schöner und eleganter Brief-Couverts;
3) Scraps; (Album) ausserordentlich schön gebunden, mit farbigen und gepressten Blättern, besonders zu Weihnachtsgeschenken sich eignend, in verschiedenen Grössen à 1 1/2 Rthlr., 2 Rthlr., 2 1/2 Rthlr., 3 Rthlr., 3 1/2 Rthlr., 4 Rthlr., 4 1/2 Rthlr. und 5 Rthlr.;
4) feiner englischer spitzenartig durchbrochener Briefpapiere in allen Farben und Mustern;
5) englischer Visitenkarten in allen Grössen und Farben.
Ausserdem halte ich ein gutes Lager schöner Lithographien, Kupferstiche und illuminirter Blätter vorräthig, und empfehle mich zu geneigten Aufträgen.
Carl Cranz,
Breslau (Ohlauer Strasse Nr. 80).

Alle existirenden Journale können vom Neujahr ab, regelmäßig wie bisher, durch meine Buchhandlung bezogen werden; ich empfehle mich zur promptesten Ausführung, namentlich der sorgsamsten und pünktlichsten Lieferung der Fortsetzungen und bitte Aufträge mir gefälligst recht zeitig zugehen lassen zu wollen.
Carl Weinhold,
Buchhandlung in Breslau, (Albrechtsstr. Nr. 53).

So eben ist erschienen und in Breslau in der Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung Carl Weinhold, (Albrechtsstrasse Nr. 53) zu haben:
Raymond, E., Fantasie-Blicke. Ein Galopp und zwei Schottisch f. d. Pfte. Op. 18. Preis 5 Sgr.
— kleine leichte unterhaltende Stücke für eine Violine, Op. 20. Preis 10.
— **Ballnachts-Träume.** Walzer für d. Pianoforte. Op. 19. Preis 7 1/2 Sgr.

In der Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung Carl Weinhold (Albrechtsstrasse Nr. 53) ist zu erhalten:
Bandmann, B., Rosalien-Walzer für das Pfte. Op. 5. Preis 7 1/2 Sgr.
Im Verlage von F. E. C. Leuckart in Breslau sind so eben erschienen:

Vier Gesänge.
Wanderlied, Waldlust, Aussöhnung, Sehnsucht, für eine Tenor- oder Sopran-Stimme mit Pianoforte-Begleitung von
Wilhelm Klingenberg.
10s Werk. Preis 15 Sgr.
In Concerten u. Soiréen sind diese Lieder mit so entschiedenem Beifall aufgenommen worden, dass jede andere Empfehlung überflüssig sein dürfte.
Whistmarken u. Postenblöcke sind in großer Auswahl in Silber, Neugold, Eisen, in englischer oder brauner Bronze vorräthig und empfohlen billigt:
Hübner u. Sohn, Ring 32, 1 Tr.
Mit zwei Beilagen.

Erste Beilage zu No 293 der Breslauer Zeitung.

Sonnabend den 14. December 1839.

Literarische Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke, zu haben in der Buchhandlung Josef Max u. Komp. in Breslau.

Bei der herannahenden Weihnachtszeit empfehlen wir zu Festgeschenken für Erwachsene, wie für die Jugend unser reichhaltiges Lager gehaltvoller Werke der deutschen und ausländischen Literatur; Kalender und Taschenbücher auf das Jahr 1840; Kupfer- und Stahlstichwerke der besten Meister; Andacht- und Gebetbücher, meistens in eleganten Einbänden und großer Auswahl.

Jugendchriften für jedes Alter und Geschlecht, Zeichenbücher, Vorschriften, Landkarten und Atlanten u. Koch-, Haus- und Wirtschaftsbücher für Frauen.

Wir werden jederzeit bemüht sein, geneigte und geehrte Aufträge, wozu wir uns ganz besonders empfehlen, zur vollkommenen Zufriedenheit auszuführen.

Josef Max und Komp.

In G. S. Liesching's Verlagsbuchhandlung zu Stuttgart ist so eben erschienen und in allen solchen Buchhandlungen Deutschlands und der angränzenden Länder zu erhalten, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp.:

Die schönsten Sagen des klassischen Alterthums.

Nach seinen Dichtern und Erzählern

von **Gustav Schwab.**

Drei Theile.

Gr. 8. Zusammen 84 Bogen, mit drei Titelbildern nach P. Veronese und J. Flaxmann. Ausgabe auf Druck-Wein, gebestet, 4 Rthl. 5 Sgr. f. Wein, gebunden, 4 Rthl. 22 1/2 Sgr.

(Jeder Theil ist auch einzeln zu erhalten.)

Mit dem so eben erschienenen dritten Bande liegt nun ein Werk vollständig vor, das — ein Wiederhall zwanzigjähriger öffentlicher und häuslicher Beschäftigungen des Herrn Verfassers — seit seinem ersten Erscheinen in der Stimme der Kritik, noch mehr aber in der Aufnahme des Publikums eine so verdiente als ehrenvolle Anerkennung gefunden hat. Ein umfassender Cyclus der schönsten und bedeutungsvollsten Mythen und Heldensagen des klassischen Alterthums, die in ihrer einfachen Schönheit, in der Fülle von Poesie und Leben, die in ihnen walten, einen so wunderbaren Reiz auf die Jugend, wie auf ein reiferes Alter ausüben, entfaltet sich in dieser Sammlung vor den Augen des Lesers in reicher Mannichfaltigkeit und in einer Darstellung, die so edel und einfach als anziehend, überall auf die Werke der großen Dichter des Alterthums gegründet ist, die jene Stoffe verherrlicht haben, ja so oft als möglich ihre eigenen Worte wiedergibt. Wir hegen deshalb die begründete Hoffnung, unsere „Sagen“ — ein würdiges Seitenstück zu der Wiedererzählung Deutscher Volksbücher desselben Herrn Verfassers — gleich dieser immer mehr ein Lieblingsbuch Deutscher Jugend werden zu sehen, und laden besonders Eltern und Erzieher ein, ihre Aufmerksamkeit darauf zu richten, so wie wir überzeugt sind, daß auch gebildete Frauen, überhaupt alle Leser, die Sinn für die Dichtergroße der klassischen Welt besitzen und denen die farbenreichen Gemälde in ihrer Urgestalt nicht zugänglich sind, mit freudigem Genuße sich einer Bearbeitung erfreuen werden, in welcher, bei strenger Vermeidung alles Anstößigen und unfein Begreiften von Sittlichkeit Widerstrebenden, eine blühende Darstellung und ein wahrhaft dichterischer Geist sich zu dem schönsten Ganzen vereinigen.

Die unten folgende ausführliche Inhalts-Anzeige mag eine weitere Gewähr für das hier ausgesprochene geben.

Erster Theil: Prometheus. — Die Menschenalter. — Deukalion und Pyrrha. — Io. — Phaethon. — Europa. — Kadmus. — Pentheus. — Perseus. — Ion. — Dädalus und Ikarus. — Die Argonautensage. — Meleager und die Eberjagd. — Tantalus. — Pelops. — Niobe. — Salomoneus. — Aus der Herkulesage. — Bellerophon. — Theseus. — Die Sage von Dedipus. — Die Sieben gegen Thebe. — Die Epigonen. — Atmāon und das Halsband. — Die Sage von den Herakliden.

Zweiter Theil: Die Sagen Troja's von seiner Erbauung bis zu seinem Untergang.

Dritter Theil: Die letzten Tantaliden. — Odysseus. — Aeneas.

Bei Fischer und Fuchs in Leipzig ist erschienen und in der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau zu haben:

Satori, S. (Neumann), Kommt her, meine Kinder, ich will Euch etwas erzählen.

Erzählungen und nützliche Unterhaltungen für die reifere Jugend beiderlei Geschlechts. Mit feinem color. Kupfern. 8. eleg. geb. 21 Sgr.

Madame Neumann, unter dem Schriftsteller-Namen S. Satori bereits rühmlichst bekannt, bringt der Jugendwelt durch vorstehendes Werkchen wiederum eine unterhaltende und nützliche Lektüre, so daß dasselbe, welches sich durch seinen religiösen, sittlichen und gemüthlichen Inhalt, so wie durch elegante äußerliche Ausstattung vorthellhaft auszeichnet, überall ansprechen wird.

Bei Wasse in Duedlinburg ist erschienen und in der Buchhandlung Josef Max u. K. in Breslau zu haben:

Der preussische Gensd'arm und Polizeibeamte.

Ein vollständiges Handbuch zur Belehrung über alle Dienstgeschäfte und Polizeigesetze, nebst Formularen zu Rapporten, Berichten, Anzeigen und andern dienstlichen Eingaben. Für Polizeikommissarien, Dorfschulzen, Gensd'armen und Polizeifergeanten und alle Diejenigen, welche im Polizeifache angestellt zu werden Hoffnung haben. Herausgegeben von S. Fr. Kuhn. 8. Preis 17 1/2 Sgr.

Die Preussische Polizei ist, ihrer Tendenz nach, eine öffentliche Aufsichtsbehörde, welche die Bestimmung hat, die allgemeine bürgerliche Ordnung im Staate aufrecht zu erhalten und zu befördern, so wie Verbrechen, Vergehen, Unglücksfälle, Suchen u. zu verhindern und ihnen vorzubeugen. Dem untern Polizeibeam-

ten, insbesondere dem Gensd'arm und dem Polizeifergeanten, kann kein brauchbareres Handbuch über seinen Dienst und dessen Pflichten in die Hände gegeben werden, als das bevorstehende. Es enthält nicht nur die speziellen Dienstinstruktionen, so wie Formulare zu schriftlichen Meldungen, Berichten u., sondern lehrt auch alle zu seinem Ressort gehörige Polizeigesetze und Verordnungen, und ihre Anwendung kennen. — Um die resp. Polizeibehörden zu veranlassen, dieses nützliche Handbuch ihren Subalternen zur Anschaffung zu empfehlen, haben wir dafür den sehr wohlfeilen Preis von 17 1/2 Sgr. gestellt, wofür es in allen Buchhandlungen zu haben ist. (Das Buch enthält 24 enggedruckte Bogen und wird broschirt ausgegeben.)

Bei Herold in Hamburg ist erschienen und in der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau angekommen und zu haben:

Aufmerksamkeit verdienen nachstehende neue Weihnachtsgeschenke: Carl Straus Denk- und Begriffslehre.

Ausgabe mit 25 kolorirten Abbildungen. 8. 1840. geb. 16 Sgr. — Ein Werk ausgezeichneten Fleißes, wo keine Sylbe überflüssig.

Carl Straus Deutsches Lesebuch.

Ausgabe mit 32 kolorirten Abbildungen. 8. geb. 20 Sgr. — Zugleich ein Muster deutscher Sprache — Wer in Folge dieser Anzeige diese Bücher kauft und sich getauscht findet, kann die Bücher zurückgeben. Ohne Kupfer, mit dem Titel: „Hamburgischer Kinderfreund“ gelten beide Theile, 30 1/2 Bogen nur 1/2 Rthl.

G. I. v. Gallerie von Erzählungen aus dem Gebiete der Geschichte und des Lebens.

von Carl Straus und Carl Hold herausgegeben. Mit 6 kolorirten und schwarzen Kupfern. 16. 1840. geb. 1 Rthl.

Eine neue und große Auswahl unterhaltender und belehrender Spiele für Kinder jedes Alters findet man in Breslau bei Ferdinand Hirt (am Naschmarkt Nr. 47), in Ratibor bei Hirt vormals Suhr (am Markt).

Zu Weihnachtsgeschenken aus den verschiedenen Zweigen des Buch-, Musikalien- und Kunsthandels empfiehlt ihr wohllassortirtes Lager die Handlung von **F. E. C. LEUCKART,** in Breslau, am Ringe Nr. 52.

Weihnachtsgeschenk für Frauen und Töchter.

Bei Fr. Pustet in Regensburg ist erschienen und bei G. P. Aderholz in Breslau (Ring- und Stockgassen Ecke Nr. 58) zu haben:

Neueste Strick-Schule, geordnet in 3 Abtheilungen, welche stufenweise vom Leichtern zum Schwereren und sowohl für die ersten Anfängerinnen als auch für Geübtere die neuesten Strick-Touren enthalten.

Von **Juliana Pauker.** Mit 22 Abbildungen. Elegant gebunden. 1839. 7 1/2 Sgr.

Dieses Büchlein können wir mit Recht als eine der nützlichsten Gaben für das kunstfertige schöne Geschlecht empfehlen. Es enthält 81 der geschmackvollsten neuesten Strickmuster, mit Umsicht und Zweckmäßigkeit geordnet und bildlich veranschaulicht. Die Ausstattung ist elegant, der Preis ungemein billig.

Die Mädchen- und Frauen-Welt,

ein Lehrbuch in allen Verhältnissen des weiblichen Lebens, von Leonine Günther. Als zweiter Theil der beliebten „Encyclopädie für Damen“ zu betrachten und in gleichem Format, Druck und Band. Preis 1 Rthl.

Inhalt: Das Mädchen. Körperlichkeit. Gesundheit. Mäßigkeit. Reinlichkeit. Ordnung. Weiblichkeit. Körperpflege (Haut, Haare, Zähne, Hand, Füße, Sommerprossen u.). Spaziergang. Tanz. Geschmackvolle Kleidung. Das Aeußere in Blick und Miene. Körperhaltung. Unarten. Allgemeine Anstandsregeln. Sprache und Gesang. Gefühl und Verstand. Zartheit. Seelenruhe. Duldung. Liebe. Treue. Dankbarkeit. Trennung. Verschwiegenheit. Wissenschaftliche Erziehung in allen Zweigen. Religion. Herzgüte. Grazie. Unbefangenheit. Vielwissen. Künsterei. Stolz. Empfindlichkeit. Tadelhaft. Zurücklegung. Höflichkeit. Der Gruß. Benennen als Wirthin oder Gast, bei Frühstück, Diner, Souper, Ball, Maskerade, Schlittensfahrten, hohen Visiten, Krankenbesuchen, u. Trauer. Männer-eigenthümlichkeiten. Die Kunst. Häusliche Einrichtung. Zimmerdecoration u. Dienstboten. Die Geliebte. Hoffnungslose Neigung. Die Braut. Ungleiche Verbindung. Tod der Aeltern. Die Erzieherin. Die Mutter. Die Stiefmutter. Tod des Kindes. Die Wittwe. — Das Ganze ist in einem edlen, unterhaltenen Style geschrieben und schildert zugleich das Leben eines guten, gefühlvollen weiblichen Wesens gleich einem Romane. Man kann einer Dame kein besseres Geburts- und Weihnachts-Geschenk machen, als diesen trefflichen Aufruf zur Jugend, diesen würdigen Leitfaden in Glück und Leid, dieses untrügliche Lehrbuch in der Kunst, sich liebenswürdig zu machen. Es ist zu haben bei G. P. Aderholz in Breslau, Ring und Stockgassen-Ecke Nr. 58.

Der Antiquar Friedländer, Neustadtstr. Nr. 38, offerirt billig:

Jean Paul's sämtliche Werke (mit Ausnahme Rahenbergers Badereise), 62 B., Berlin 1828/38, für 17 Rthl. u. v. Chamisso, deutscher Musenalmanach von 1834 bis incl. 1839, 6 B. m. 6 Stahlstichen, elegant gebunden mit Goldschnitt, statt 9 Rthl. f. 3 Rthl. Friedrich der Große von Preuss., mit allen Urkunden, 9 B., 3., Berlin 1834, statt 13 Rthl., ganz neu, f. 6 1/2 Rthl. Allgemeine Bilderbibel für Katholiken, 2 B., 4., 1837, mit mehr als 500 R., elegant gebunden und neu f. 3 Rthl. Brand, die öffentliche Gottesverehrung, ein Gebet- und Erbauungsbuch für Katholiken, 1836, m. 6 Stahlstichen, Marquini-Band u. Futteral, 1 1/2 Rthl. Knie u. Melcher, Ortsverzeichnis von Schlesien, ganz neu, f. 1 1/2 Rthl. Menzel, Gesch. Schlesiens, 2 B., 4., m. v. R., 2 1/2 Rthl., dessen Chronik und Völkergeschichte von Breslau, 4 B., 4., m. v. R., 2 1/2 Rthl. Kräniz, Encyclopädie, 41 B., m. sehr vielen K., 3 Rthl.

Zum 1. Jan. 1840 werden in einer belebten Gegend 2 Stuben u. Kammer par terre oder eine Stiege hoch zu mietzen gewünscht. Das Nähere Albrechtsstr. Nr. 36 par terre.

So eben erschien u. ist bei Aug. Schulz und Komp. in Breslau, Albrechtsstr. Nr. 57, vorrätzig:

Bleichrodt, Abhandlung über die Ursachen der Feuchtigkeit in den Gebäuden, über Schwamm, Salpeterfraß und Angabe der Mittel, diese Uebel zu entfernen. 15 Sgr.

Blumenkranz f. Freundschaft und Liebe ober Aufsätze in Stammbücher. 7 1/2 Sgr.

Böttger, d. schnelle Ausrechnen d. Ein- u. Verkauf. 25 Sgr.

Erstürmung, die, von Constantine, ein Gesellschaftsspiel. 1 Rthl.

Kinder-Mährchen von Contessa, de la Motte Fouqué u. G. A. Hoffmann. M. 6 illum. und 6 schwarzen Bign. 1 1/2 Rthl.

Montag, d. Kunst m. Vortheil schnell und sicher zu rechnen. 9 Sgr.

Müller, Kleiner Himmels-Atlas. 4 Sgr.

Nachfolge Christi, die, ein Erbauungsbuch f. evang. Christen. 2 Rthl.

Pauker, neueste Strickschule, mit 22 Abbild. 7 1/2 Sgr.

Wettrennen, das englische, ein Gesellschaftsspiel. 22 1/2 Sgr.

Wölfer, die Tischler-Schule, mit 64 Zeichnungen. 1 Rthl.

Zoll-Tarif f. d. J. 1840—42. 5 Sgr.

Musikalien-Anzeige.

Im Verlage von Carl Czanz in Breslau ist erschienen:

Unterrichtlich geordnete Sammlung von ein-, zwei-, drei- und vierstimmigen Sätzen, Liedern, Canons und Chorälen für Volksschulen,

herausgegeben von **Ernst Richter,** Musiklehrer am evangelischen Schullehrer-Seminar.

Erste Abtheilung, enthaltend Singestoff für den allerersten Gesang-Unterricht in 119 Sätzen, Liedern und Chorälen. Dritte verbesserte und vermehrte Auflage. 5 Sgr.

Zweite Abtheilung. 1s Heft. 234 Sätze, Lieder und Choräle. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. 10 Sgr.

Zweite Abtheilung 2s Heft 76 Canons, Liedersätze und Lieder in den gebräuchlichsten Tonarten. Zweite unveränderte Auflage. 5 Sgr.

Zweite Abtheilung 3s Heft 102 drei- und vierstimmige Liedersätze, Lieder und Choräle. 10 Sgr.

Neueste Musikalien. So eben ist erschienen und in Breslau in Carl Czanz Musikalienhandlung (Ohlauer Strasse) zu haben:

Album für das Pianoforte von **J. Lanner.**

Enthaltend vorzüglich beliebte Tänze. Sehr elegant gebunden und mit dem Portrait des Componisten versehen. Preis 1 Rthl. 20 Sgr.

Prachtausgabe 2 Rthl. 20 Sgr. Ferner erschien so eben:

Album für 1840, neue Original-Gesang-Compositionen von **Bank, Dessauer, Kücken, Löwe, Reissiger, Spohr u. Taubert.** Preis 2 Rthl. 15 Sgr.

Flügel-Verkauf.

Ein noch wenig gebrauchtes aufrechtstehendes Flügel-Instrument von Mahagoni, elegant gebaut und von gutem Ton mit 6 1/2 Oktaven, steht zu verkaufen Dominikaner-Platz Nr. 2, beim Instrumentenmacher Bernoth.

Literarische Weihnachts- und Neujahrs-Gaben,
vorräthig in der Buchhandlung **Ferdinand Hirt** in Breslau.

Für die nahe bevorstehende Weihnachtszeit empfehle ich meine fortwährend bereicherten Vorräthe der deutschen und ausländischen Literatur und Kunst; zunächst eine Auswahl der besten und besten aus der klassischen, der Unterhaltungs- und der Damen-Literatur; wertvolle historische, geographische und naturwissenschaftliche Werke von allgemeinem Interesse; Bücher des Luxus in Stahl- und Kupferstich; die deutschen und englischen Taschenbücher und Kalender für das Jahr 1840; alle anerkannt guten Gebets- und Erbauungsbücher; Jugendschriften für jedes Alter und Geschlecht in deutscher, englischer, französischer und polnischer Sprache; Atlanten, Charten und Globen; Vorlegeblätter zum Zeichnen und Schönschreiben; neue unterhaltende und lehrreiche Spiele in bunter Menge für Kinder und Erwachsene. — Eine sorgsame und pünktliche Ausführung geneigter Aufträge darf ich im Voraus versprechen.
Breslau, Ratibor und Ples.

Empfehlungswerthes historisches Werk,

aus dem Verlage der Buchhandlung **Duncker und Humblot** in Berlin, als **Weihnachtsgabe** vorrätig bei **Ferd. Hirt** in Breslau, Raschmarkt Nr. 47, für Oberschlesien bei **Hirt** vormals **Juhr** in Ratibor und **Hirt** in Ples:

R. F. Becker's Weltgeschichte.

Siebente, verbesserte und vermehrte Ausgabe. Zweiter Abdruck. Herausgegeben von

J. W. Loebell.

Mit den Fortsetzungen von **J. G. Woltmann** und **K. A. Mengel.**
14 Theile. gr. 8. Ladenpreis: 12 Rthlr.

Elegant gebundene Exemplare zu verhältnißmäßig höheren Preisen.

Mit Königl. Württembergischem Privilegium gegen den Nachdruck und Nachdrucks-Verkauf.

Wir zeigen dem Publikum hiermit an, daß, wie früherhin von uns bekannt gemacht worden ist, der Subscriptionspreis für Becker's Weltgeschichte seit dem 1. Juni aufgehört und der immer noch sehr wohlfeile Ladenpreis von 12 Rthlr. für das Ganze von 350 Bogen eingetreten ist. Ueber Werth und Inhalt des Wertes bringen wir Folgendes in Erinnerung. Die ganze Literatur hat kein Werk aufzuweisen, dessen Zweck es wäre, das Ganze der historischen Entwicklung, die Ausbildung des Menschengeschlechts in allen Sphären, vorzugsweise aber im Leben der Völker und Staaten auf bequeme und übersehbare Weise zu lebendiger Anschauung zu bringen. Aus diesem Gesichtspunkt haben Becker und die neuern Bearbeiter ihre Aufgabe aufgefaßt. Sie halten sich gleich weit entfernt von der langweiligen unübersehbaren Breite der älteren Weltgeschichten, wie von dem dünnen Vortrage der Compendien, sie sind entfernt, die Ereignisse und die Thaten, so wie die, welche dieselben ausgeführt, meistern zu wollen, sie lassen eben die Thaten geschehen und die Individuen handeln; sie nehmen keine Partei, sondern stellen Absichten und Zwecke der Parteien im Interesse der Wahrheit heraus und suchen den Leser mitten in die Ereignisse zu führen, den Gang der Entwicklung deutlich zu machen. Wie bedeutende Fortschritte in dieser neuen Ausgabe zur Vollenbung der schweren Aufgabe ein treues und lebendiges Bild der Weltgeschichte zu geben, gemacht sind, wie viel dieselbe in Hinsicht auf historische Genauigkeit, Vollständigkeit und tiefere Auffassung der Charaktere und Zeiten gewonnen habe, ist von der Kritik durch ihr Urtheil, vom Publikum durch seine Theilnahme an den Tag gelegt worden, und wenn das Becker'sche Werk einer Seite als historische Encyclopädie benützt werden kann, so hat es anderer Seite vor jedem Lexikon den Vorzug, daß es die Ereignisse und Personen ihrem Zusammenhange nicht entreißt, vielmehr dieselben im Lichte der ganzen Entwicklung zeigt. Ueberall sind zu diesem Zwecke die neuesten Forschungen sowohl über kleinere als größere Theile des historischen Gebietes benützt und in das Ganze verwebt worden, so daß sich die Becker'sche Weltgeschichte durchaus auf dem Niveau des wissenschaftlichen Standpunktes befindet, welcher somit durch die ansprechende und lebendige Form der Darstellung auch dem größeren Publikum, so wie der sich heranbildenden Jugend, zu Gute kommt und, aus dem engeren Kreise der gelehrten Forschung heraustritt, allgemeines Besitzthum wird. — Diese Weltgeschichte, deren äußere Ausstattung gewiß jeder Anforderung entspricht, ist zu dem oben angegebenen Ladenpreise in allen Buchhandlungen zu haben. — Zur Erleichterung der Anschaffung, oder wem mit dieser oder jener Abtheilung besonders gebiet wäre, erbiten wir uns auch zur Ablassung in folgender Weise:

Alte Geschichte 3 Thele. 2 1/2 Zhr.	Neuere Gesch. 5 Thele. 4 1/2 Zhr.
Mittlere Gesch. 3 = 2 1/2 =	Neueste Gesch. 3 = 2 1/2 =

Da wir es zugleich für eine Pflicht gegen die Besitzer der früheren Ausgaben dieser Weltgeschichte hielten, sie in den Stand zu setzen, sich ihre Ausgaben bis auf die neueste Zeit zu ergänzen, so haben wir aus der vorangezeigten Ausgabe einen besondern Abdruck der „Geschichte der Jahre 1815 bis 1837“ veranstaltet, unter dem Titel:

Becker's Weltgeschichte,

Supplement-Band zu allen früheren Ausgaben, welcher zum Preise von 1 Rthlr. in allen Buchhandlungen zu haben ist.

Empfehlungswerthe Weihnachtsgabe.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu finden, für **Breslau** vorrätig bei **Ferd. Hirt**, für **Oberschlesien** bei **Hirt** vormals **Juhr** in **Ratibor** und **Hirt** in **Ples**:

Aug. Mahlmann's sämtliche Schriften.

Ausgabe in 8 Bänden mit Mahlmann's Portrait in Stahlstich. Preis eines jeden Bandes broch. 8 Sgr. (10 Sgr.)

Inhalt: 1r 2r Band sämtliche Gedichte.

3r 4r 5r Band Märchen und Erzählungen.

6r 7r Band Marionetten-Theater, dramatische Sachen, Herodes vor Bethlehem.

8r Band Vermischte Schriften, Aufsätze, Erzählungen.

Mahlmann's vielfache und treffliche Leistungen im Gebiete der Poesie sind längst und allgemein gekannt. Im Munde des Volkes leben seine Gesänge, die größten Donseler haben denselben ihre besten Talente geweiht, und seine Lieder sind es, die nicht minder uns bei der ernstesten Veranlassung Trost und Hoffnung in die Seele rufen, als uns seine Lüne entzücken, wo in heiteren Kreisen Fröhlichkeit uns belebt und wo das Herz sich erschließt. — Nicht minder als seine Gedichte gehören Mahlmann's prosaische und dramatische Schriften dem Besten an, was unsere Literatur besitzt. Seine Märchen und Erzählungen, sein Marionetten-Theater, Herodes vor Bethlehem u. s. w., wo ihm die glücklichste Phantasie eben so zu Gebote stand, als der feinste und tiefste Wis, werden stets zu den besten Erzeugnissen in diesem Gebiete gezählt werden.

Indem ich auf den ausführlichen Prospekt verweise, der in allen Buchhandlungen zu finden ist, bemerke ich noch, daß, auf den Anklang bauend, den das Unternehmen verdient, von meiner Seite alles gethan wurde, um durch den niedrigsten Preis die Anschaffung zu erleichtern.

Leipzig, im November 1839.

F. Volkmar.

Bei **Carl Hoffmann** in **Stuttgart** ist so eben erschienen und in **Breslau** vorrätig bei **Ferdinand Hirt**, **Raschmarkt** Nr. 47, für **Oberschlesien** bei **Hirt** vormals **Juhr** in **Ratibor** und **Hirt** in **Ples**:

Neues Bilderbuch zur Belehrung und Unterhaltung.

30 illuminierte Blätter in Folio, mit Text dazu.

Preis, schön gebunden 2 Rthlr. 19 Sgr.

Dieses Bilderbuch enthält das Wichtigste aus den drei Naturreichen, und hat vor allen andern den Vorzug, daß die Zeichnungen nicht Phantasiestücke, sondern nach den besten, neuesten und kostbarsten Originalen (nach **Olen**, **Esper**, **Mösel**, **Blod**, **Schreber**, **Schinz**, **Cuvier**, **Jardine**, **Zemmlin** u.) entworfen und kolorirt wurden. Möglichst vollständig giebt es die deutschen Vögel mit ihren Eiern, die Schmetterlinge mit Raupen und Puppen, die Gist-, Gewürz- und Nuzpflanzen, Getreide und Baumarten, ebenso die wichtigsten Thiere und Gewächse aller Zonen; es bietet der Jugend nicht nur die anziehendste, erfreulichste Unterhaltung und Beschäftigung, sondern zugleich Aufklärung über vielerlei Aberglauben, einen wahren Schatz von Kenntnissen, der spielend erworben, zum weiteren Fleiße, zum ferneren Lernen anspornen muß. Als Mittel zum Anschauungs-Unterricht dürfte es von keinem andern übertroffen werden.

Würdige Festgabe für katholische Christen, vorrätig für **Breslau** bei **Ferd. Hirt**, **Raschmarkt** Nr. 47, für **Oberschlesien** bei **Hirt** vormals **Juhr** in **Ratibor** und **Hirt** in **Ples**:

Prachtwerk.

Bei **Sul. Wunder** in **Leipzig** ist erschienen:
Das Leben Jesu,
des **Sohnes Gottes** u. **der Jungfrau.**
Ein Buch der Betrachtung, der Erbauung und des Gebets

für **katholische Christgläubige**

von **J. P. Silbert.**

Mit 12 Stahlstichen und einer Karte von **Palästina.**

Der Würde des erhabenen Gegenstandes gemäß wird das Werk, welches in 6 Lieferungen binnen Jahresfrist vollendet erscheint, mit 12 prächtigen Stahlstichen, einer Karte von Palästina und einem Zertitel in Golddruck geschmückt. Jede Seite des Textes ist mit einer herrlichen Randverzierung umgeben. 6 — 7 Bogen Text auf feinstem Weinpapier, hoch Quart-Format, bilden 1 Heft. Die bildlichen Bewerke sind Kunstblätter deutscher und englischer Meister. Um dieses Werk zu einem christlichen Gemeingut zu machen, ist der Preis äußerst billig gestellt und kostet jede Lieferung nur 20 Sgr. Das ganze Werk 4 Thlr. Sammler, die 10 Exemplare zusammen nehmen werden, bekommen ein 11. gratis. 5 Lieferungen sind erschienen.

Bei **F. H. Morin** in **Berlin** ist erschienen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu haben, in **Breslau** bei **Ferd. Hirt** (**Raschmarkt** Nr. 47), für **Oberschlesien** bei **Hirt**, vormals **Juhr** in **Ratibor** und **Hirt** in **Ples**:

Almanach deutscher Volksmärchen.

von **H. Klette.**

Mit Zeichnungen von **Hofmann.**
Elegant geb. 1 1/2 Rthlr.

Ein Recensent urtheilt darüber also:

Frische und Lebendigkeit zeichnet die in einfacher, volkstümlicher Weise erzählten Märchen vortreflich aus. Einen heitern Sinn, ein jugendliches Gemüth vorzugsweise anprechend, eignen sie sich durch einen gesunden Kern und manche treffliche Wahrheit nicht allein zu einer unterhaltenden, sondern auch zu einer nützlichen Jugend-Lecture. Auch der Erwachsene wird sie mit Interesse lesen und wenigstens auf Momente sich in jene schöne Traumwelt einer früheren Jugend zurück verlegt sehen. — Ein schöne Zugabe zu den Märchen bilden 8 treffliche Zeichnungen von **Hofmann**. Die Ausstattung ist elegant und geschmackvoll.

Deutscher Kinderschatz in alten und neuen Liedern, gesammelt v. **H. Klette**, broch. 1 1/2 Sgr.

Diese kleine Liedersammlung hat keinen andern Zweck, als durch ihre naive Auffassung zum Kinderherzen zu sprechen, zugleich die Phantasie zu beleben und Gedanken und Gefühle günstig anzuregen. Und gewiß keine der bis jetzt vorhandenen Anthologien ähnlicher Art entspricht diesem Zweck so vollkommen, wie die vorliegende.

Werthvolle Festgabe.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in **Breslau** bei **Ferdinand Hirt** (**Raschmarkt** Nr. 47), für **Oberschlesien** bei **Hirt**, vormals **Juhr** in **Ratibor** und **Hirt** in **Ples** zu haben:

Buch der Lieder

von **H. Heine.**

3te Auflage. 8. Hamburg bei **Hoffmann** und **Campe**, 1839. Preis prachtvoll gebunden 2 Rthlr. bis 2 1/2 Rthlr.

Binnen zwei Jahren erfolgten zwei neue Auflagen der Heine'schen Gedichte. Diese Erscheinung beweiset zur Genüge, daß die Heine'sche Muse nicht von der ersten Begeisterung ihrer gemachten Einflüsse lebte, ferner daß alle Nachahmungen auf sie zurückführten, endlich daß der Frosthauch und die reagierenden Stürme der letzten Epoche ihrer sonnigen und empfindlichen Natur keinen Schaden zufügten. Man sieht, daß der Dichter Heine dem atmosphärischen Wechsel der Literatur entzogen und in jene höhern Regionen des poetischen Glaubens verlegt ist, wo es nicht regnet noch schneit und ewig die Sonne scheint. Vielleicht haben seine Gedichte dadurch gewonnen, daß sie ihre socialen Befehle an die gährende Zeit abgesetzt haben, und daß Alles, was Schärfe und Grazie an ihnen atmet, desto ungetrübter und poetischer genossen werden kann. Doch wird man stets in ihrem, eine denkwürdige Uebergangs-Epoche

deutschen Lebens bezeichnenden Ursprunge, einen eigenthümlichen und unveräußerlichen Reiz erblicken und nicht allein der wunderbaren Weise sich erfreuen, wie die halbbergesenen Töne alter Volks-Melodien in die moderne Civilisation hereintönen, sondern auch durch jene schneidende und höhnende Contraste getroffen werden, welche den Conflict der Schönheit und einer ungebrochenen, studentisch festen Dichternatur mit eben jener Civilisation des neunzehnten Jahrhunderts hervortiefen.

Empfehlungswerthes Weihnachtsgeschenk. Vorrätig bei **Ferdinand Hirt** in **Breslau**, **Raschmarkt** Nr. 47, für **Oberschlesien** bei **Hirt** vormals **Juhr** in **Ratibor** und **Hirt** in **Ples**.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen des In- u. Auslandes zu haben:

Römer'sinn und Römerthat.

Erzählungen für die Jugend aus der alten Geschichte.

Von **Dr. Severin Gwald.**

Gr. 8. Mit Titelkupfer und Vignette.

Gehftet 1 Thlr. 20 Sgr.

(Berlin. Verlag der Buchhandlung von **C. Fr. Amelang**.)

Wahrheit geht über Dichtung, und geschichtlich begründete Thaten ergreifen jugendliche Gemüther immer mit höherer Gewalt, machen immer tiefern Eindruck auf dieselben, als Alles, was die Phantasie des Dichters schafft, und was auch die allerglücklichste Erfindung erzählt.

Becker's vielgelesene Erzählungen aus der alten Welt haben Griechenland zum Schauplatz; in vorliegender Schrift ist das Helanden der Römer gewählt, um der Jugend — so wie überhaupt auch Freunden nützlicher Lectüre — durch treffende Darstellungen des Lebens, der Sitten, des Sinnes und der Thaten jenes ewig denkwürdigen Volkes, in einer durch große Begebenheiten aufgeregten Zeit eine belehrende Unterhaltung zu gewähren.

Das Roms Geschichte in bündiger Kürze den Erzählungen von einzelnen Heiden und ihren Thaten vorangelt, kann nur den Werth eines Werkes erhöhen, welches Lehrern zum Leitfaden, und Lernenden zur geschichtlichen Vorbildung von gleichem Nutzen sein wird. Eine sehr saubere und reiche äußere Ausstattung ward dieser Schrift als ein wohlgemeintest Geschenk für die schaulustige Jugend beigegeben.

Passende Geschenke zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste.**

Taschenbücher für 1840.

Bei **Friedrich Wilhelm Pfausch** in **Wien** sind so eben erschienen und in **Breslau** bei **Ferd. Hirt**, **Raschmarkt** Nr. 47, für **Oberschlesien** bei **Hirt** vormals **Juhr** in **Ratibor** und **Hirt** in **Ples** zu haben:

Gedente Mein!

Taschenbuch für 1840.
Neunter Jahrgang, mit sechs prachtvollen Kupfer- und Stahlstichen, und Novellen und Gedichten von:

Ludwig Beckstein, **A. Freiherrn von Fahrenberg**, **N. Kind**, **Chr. Kuffner**, **Heinr. von Leditschnigg**, **Caroline Lyser**, **Gustav Pfizer**, **J. G. Seidl**, **Ludwig Storch**, **Ladislau Tarnowski**, **Adolph von Schabuschnigg**, **J. N. Vogl**, **Heeremann**
Waldow u.

Gebunden in elegantem pariserband mit Goldschnitt und **Stuis 2 Rthlr. 15 Sgr.**

Cyanen.

Taschenbuch für 1840.

Zweiter Jahrgang, mit sechs prachtvollen Kupfer- und Stahlstichen, und Novellen und Gedichten von:

Ludwig Beckstein, **J. F. Castelli**, **Professor M. Enk**, **A. Freiherrn v. Fahrenberg**, **N. Kind**, **Chr. Kuffner**, **Heinrich v. Leditschnigg**, **J. P. Lyser**, **J. G. Seidl**, **J. N. Vogl** u.

Gebunden in elegantem Pariserband mit Goldschnitt und **Stuis 2 Rthlr. 15 Sgr.**

Eduna.

Taschenbuch für 1840.

Zwanzigster Jahrgang, mit sieben Kupfern u. Novellen und Gedichten von:

F. Füginger, **J. v. Gossmann**, **Ph. v. Körber**, **Alexander Patuzzi**, **A. K. v. Perzger**, **U. Schumacher**, **J. G. Seidl** u.
Gebunden in elegantem Pariserband mit Goldschnitt und **Stuis 1 Rthlr. 4 Sgr.**

Diese Stahlfedern-Fabrik ersten Ranges



hat sich als die grossartigste und vorzüglichste in Europa einen allgemeinen Ruf erworben.

Nachstehende Sorten aus derselben in höchster Vollkommenheit für jede Hand und Schriftart übertreffen alle bisher bekannten Federn.

J. Schubert & Co.

- Nro. 4. **Beste Calligraphic Feder**, ausgesucht, für gewöhnliche Schrift, mit plattirtem Halter, das Dutzend 4 gGr.
- No. 5. **Feine Schulschreibfeder**, das Dutzend mit Halter 6 -
- No. 6. **Feine Damenfeder**, zur Klein- und Schönschrift, mit geschliffenen Spitzen 8 gGr., eine zweite Sorte zu 4 -
- Nr. 7. **Superfine Lordfeder**, bronz. u. Nr. 8 Silberstahl. Beide Sorten zum Schönschreiben übertreffen die Federposen an Elasticität bei weitem, das Dutzend 8 -
- Nr. 9. **Correspondenzfeder**, fein gespitzt zum Schön- und Schnellschreiben, das Dutzend 10 -
- Nr. 10. **Kaiserfeder**, die vollkommen, doppelt geschliffen, mittel gespitzt, das Dutzend 12 -
- Nr. 11. **Napoleon- oder Biesfeder**, zu grösserer Prachtschrift, leistet das Vierfache anderer Federn, die Karte mit Halter 16 -
- Nr. 12. **Notenfeder**, unentbehrlich für Componisten und Notenschreiber, das Dutzend mit Halter 12 -
- Nr. 13. **Musterkarte** vorzüglicher Stahlfedern, 13 Stück verschiedener Sorten; eine schöne Aushülfe bei aller grösseren und kleineren Schrift, mit 2 Haltern 12 -

Ordinaire wohlfeile, jedoch sehr brauchbare Federn, das Gross von 144 Stück in einer Schachtel zu nur 10 gGr., 15 gGr. und die Karte von 2 bis 4 gGr., sind ebenfalls vorrätig und einzig und allein acht zu bekommen in der Haupt-Niederlage von

F. E. C. Leuckart,
in Breslau, Ring Nr. 52.

Stahlfedern!

der Fabrik von **G. W. Niemeyer** in London und Hamburg.

Hierdurch wiederhole ich die ergebene Anzeige, dass meine als die vorzüglichsten und allgemein als die sorgfältigst gearbeiteten anerkannten Stahlfedern nur allein ächt und in der schönsten Qualität in meinem Haupt-Depot für Schlesien, in der Kunst-Handlung des Herrn Cranz in Breslau, zu haben sind.

Zugleich bitte ich ergebenst, mein Fabrikat nicht mit einem ähnlichen zu verwechseln, obgleich eine Prüfung augenfällige Differenz zu meinen Gunsten auffinden lässt. Diese Bemerkung möge nur darin Entschuldigung finden, da Namen der Federn, so wie Preise und das äussere Ansehen keinen grossen Unterschied zeigen.

G. W. Niemeyer.

Der Unterzeichnete sieht sich genöthigt, anzuzeigen, theils in Folge vorstehender Erklärung des Herrn Niemeyer, theils um vorgekommenen irrthümlichen Anfragen zu begegnen, dass er keine Niederlage der Federn einer Firma „Schubert“ führt, sondern nur das alleinige Haupt-Depot der Stahlfedern des Herrn Niemeyer unterhält.

CARL CRANZ,
Breslau (Ohlauer Strasse).

Zu Weihnachtsgeschenken geeignet:
1) eine Mineraliensammlung mit mehreren seltenen und geschliffenen Steinen.

2) eine Wappensammlung von circa 2000 Stück in Siegeln, und eben so viel in Federzeichnung, sind zu verkaufen. Anfrage- und Adress-Bureau, Ring altes Rathhaus.

Neue 7oktavige Flügel stehen zu möglichst billigen Preisen zum Verkauf, Kupferschmiedestraße Nr. 25, im Hofe links par terre.

Gegossene eis. Ofen, Ofentöpfe, Ofen-Bannen, Ausgüsse, Ofen-Cylinder (die feuchtesten Zimmer in sehr trockene zu verwandeln), Koch- und Brat-Ofen empfehlen billigst

Hübner u. Sohn, Ring 32, 1 Tr.

Holländischen Messing (Rawicz) von ganz ausgezeichnete Qualität, verkauft im Ganzen billiger wie sonst!

Carl Wyzianowski.

Breite Halb-Merino's, in schönen Dessins, Piquee's, Bett-Parchende, wie auch leinene und kattunene Hals- und Taschentücher empfiehlt in großer Auswahl die Leinwandhandlung, Fischmarkt Nr. 1, im goldnen Schlüssel.

Eine Mälzerei, gut eingerichtet mit Böden, ist von Weihnachten d. J. an zu vermieten. Das Nähere Nikolaistraße Nr. 40, eine Stiege.

Ein Lehrling kann auf einem hiesigen Comtoir untergebracht werden durch A. Friedländer, Neuweltgasse Nr. 38.

Reinwollenen Fries à 4 Sgr. die Elle verkauft die Leinwandhandlung Ring Nr. 4.

Wiener, Pariser und Dresdener Schnürmieder

sind vorrätig zu haben. Auch zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich nach jeder Façon oder Form, welche mir vorgezeigt wird, es sei noch so schwierig oder woher es immer wolle, ein Schnürmieder oder Bandage machen werde, und wenn solche nicht nach Wunsch sind, dieselben zurücknehme. Zum Maaf bedarf ich ein passendes Kleid. Auch sind für schiefse junge Mädchen und Knaben Schnürmieder vorrätig zu haben, welche den Körper konserviren, bei Gustav Adolph Bamberger, Schmiedebücke Nr. 16.

Arbeitslampen à 16 Sgr., solche mit Glasglocke und Cylinder 27 1/2 Sgr. bis 3 3/4 Thlr.; Tafelleuchter 6 1/4 Sgr. bis 3 Thlr.; reich mit Gold verzierte, mit Silber- oder Gold-Abdrücken versehen, in Palisander oder Ebnis gefertigt sehr schöne Theebretter 6 Sgr. bis 3 1/2 Thlr.; Schreibzeuge 15 Sgr. bis 3 Thlr.; elegante Feuerzeuge 10, 12 1/2, 15 Sgr.; Zuckerkästchen 2 Sgr. bis 4 Thlr.; Brot- oder Fruchtkörbchen 10 Sgr. bis 2 Thlr.; Spucknapfe mit vier vergoldeten Füßen und Rändern 17 1/2, 20 Sgr.; immerwährender Kalender 17 1/2, 20 Sgr.; Wandlampen 27 1/2 Sgr.; einflamige Hängelampen 2 1/3 Thlr.; Platina-Zündmaschinen 25 Sgr. bis 4 Thlr.; Federscheiden 3, 10 Sgr., empfehlen: Hübner u. Sohn, Ring 32, 1 Tr.

Jugendschriften, 31 Sorten, von 2 Sgr. bis 1 Rthlr., äußerst wohlfeil, erhielt ich von Magdeburg in Commission u. offerire solche zur geneigten Beachtung, um so mehr, da selbige als ein nettes Weihnachts-Geschenk für Kinder sich eignen.

Eduard Groß, am Neumarkt Nr. 38.

Bunte Damast-Schürzen empfiehlt: die Leinwand- u. Tischzeug-Handlung G. Schlesinger & Komp., Ring Nr. 8 in den 7 Kurfürsten.

Ein neuer 7 oktaviger Flügel von Kirschbaum-Holz steht billig zu verkaufen: Sand, Mühlgasse Nr. 16.

Beim Uhrmacher Müller, Neuschestrasse Nr. 20, werden alle Arten Uhren für eine billige Forderung auf das Gründlichste reparirt, für deren guten Gang ein Jahr garantirt wird.

Die Strohhut-Fabrik und Damen-Putz-Handlung von C. G. Langenberg, Ring am Rathhause Nr. 27, neben dem Eingange in den Sienstram empfiehlt eine große Auswahl Winter-Hüte nach den neuesten Modells gearbeitet und zu den möglichst billigsten Preisen.

G. Hilschers Galanterie-Waaren-Handlung, am Rathhaus Nr. 22, empfiehlt eine große Auswahl der schönsten Galanterie-Weihnachts-Geschenke, die ihrer Zweckmäßigkeit und Billigkeit wegen eine besondere Beachtung verdienen.

Zu **Weihnachts-Geschenken** habe ich **Cigarren** in Kistchen à 25, 50 u. 100 Stück elegant verpacken lassen, und verkaufe solche von 7 1/2 Sgr. an.

M. Schlochow, Ring Nr. 10, der Hauptwache vis-à-vis u. Albrechtsstr. Nr. 24, neben der Post.

Bei dem Dominium Thomnis, Frankenstein Kreis, wird die Brau- und Brennerei zu Ostern 1840 pachtlos, und soll dieselbe mit dem neu angekauften Dorfkretscham zusammen verpachtet werden, so daß Pächter der alleinige Schankwirth im Dorfe ist. Pachtlustige können sich bei dem Thomnitzer Wirtschaftsamte jederzeit melden, die Pachtbedingungen einsehen und ihre Gebote abgeben.

Don **Bulwers sämmtl. Romanen,** Pfennig-Ausgabe, in Lieferungen à 1 1/2 Sgr. sächsisch, ist so eben die 3te und Ate Lieferung, oder Deverenz, 2r Bd., à 3 3/4 Sgr., eingetroffen, und nebst dem ersten Bande fortwährend zu haben bei

J. Urban Kern, Buchhandlung, Elisabethstr. Nr. 4.

Bekanntmachung. Nachdem wir das bisher unter der Firma S. W. Levy hier selbst bestandene Destillations-Geschäft von jetzt ab in Gemeinschaft unter der Firma S. W. & H. Levy zu führen zusammengetreten, machen wir solches unsern geehrten Geschäftsfreunden ergebenst bekannt. Lüben, im Dezember 1839. S. W. & H. Levy.

Bestes Hamb. Rauchfleisch und Speck-Bücklinge

erhielt und offerirt nebst echten Teltower Rübchen: **Friedrich Walter,** Ring Nr. 40, im schwarzen Kreuz.

Zur Beachtung meiner geehrten Kunden

habe ich mein Waaren-Lager vollständig fortirt mit Brüsseler, Valenciener, Mechler, Sächsischen u. Englischen Spitzen; schwarze und weiße Blonden zu Garnituren, gestickte und genähte Putz-Artikel in jedem Stoff, wie auch fagonnirte und glatte Tülls zu Ballkleidern empfiehlt:

Charlotte Starck, Oberstraße Nr. 1, zweite Etage.

Züchen-, Kleider- und Schürzen-Weinwand

von 3 Sgr. an empfiehlt die Leinwandhandlung, Fischmarkt Nr. 1, im gold. Schlüssel.

Anzeige. Zunehmende Jahre veranlassen den Besitzer einer bedeutenden Stahl-, Messing- und Eisen-Waaren-Handlung, einen tüchtigen Diebstohlen unter besterthigenden Bedingungen am liebsten durch zu engagiren, welcher dieser Handlung durch genaue Sachkenntniß ganz genügend vorstehen kann und mit den besten Zeugnissen versehen ist.

Auch ist diese Handlung unter soliden Bedingungen zu übernehmen. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adressen unter B. A dem Anfrage- und Adress-Bureau, im alten Rathhause eine Treppe hoch, übergeben.

Für ein Band-Fabrik-Geschäft wird unter Zusicherung eines ansehnlichen Gehalts ein Werkführer gesucht, der wenigstens gründliche Kenntnisse besitzt, um so 60 bis 70 Mühl- und Spulstühle, worauf alle Sorten Bänder, sowohl glatt als Jaguararbeit in Wolle, Baumwolle und Leinen verfertigt werden, hinsichtlich der Mechanik zu beaufsichtigen, so wie vermittelt der Arbeiter im Gange zu erhalten und die mitunter vorkommenden Einrichtungen in diesem Fache zu besorgen — und wenigstens gründliche Kenntnisse in der Appretur des weißen glatten Bandes vermittelt der Kallender sich erworben hat. Nähere Auskunft ertheilt

H. Zschischank, Schweidnitzerstr. Nr. 28, drei Stiegen.

Da ich die Schlittschuhbahn wiederum von der Taschenstraße bis an das Schreidnitzerthor gut eingerichtet habe, so empfehle ich solche dem geehrten Publikum hiermit ergebenst. Auch wird Unterricht im Schlittschuhfahren unter sicherer Aufsicht ertheilt und Abonnements für den ganzen Winter angenommen.

George Knauth, erster Pallor und Schwimmmeister.

Concert Sonntag den 15ten, im Saale zur Lindenuh. Anfang 3 Uhr. Wozu ergebenst einladet: **Springer.**

Fertige gestreifte Tuch-Weinkleider verkaufe ich, um damit zu räumen, unter dem Kostenpreise.

Eduard Goldstein, Nikolaistraße Nr. 2, nahe am Ringe.

Elegante seidene Regenschirme,

für deren Solidität in jeder Hinsicht garantirt wird, empfiehlt die Fabrik von **D. Gallyot,** am Ringe Nr. 29, in der goldnen Krone

Im Verlage von Carl Cranz in Breslau (Oblauer Strasse ist so eben erschienen): **24 Breslauer Tänze für 1840.**

6 Schottisch, 4 Galopps, 3 Länder, 2 Walzer, 1 Polonaise, 1 Masurka, 1 Tempête, 1 Française, 1 Kegelquadrille, 1 Eccosaise à la Figaro, 3 Reedowa, für das Pianoforte von **F. E. Bunke.** 15 Sgr.

Bekanntmachung.

Mit höherer Genehmigung werden vom kommenden Jahr ab die hiesigen vier Jahrmärkte von Sonntag zu Montag verlegt und namentlich für das Jahr 1840. Der erste Markt den 27. Januar, als Montags nach Pauli Bekehrung, der zweite Markt den 4. Mai, als Montags nach Philippi Jacobi, der dritte Markt den 24. August, als am zweiten Montage nach Laurentius und der vierte Markt den 9. November, als Montags nach Allerheiligen, mit der Bestimmung, daß der Viehmarkt jedesmal am ersten Krammarkts-Tag — Montags — stattfindet, abgehalten werden, welches wir hiermit öffentlich bekannt machen. Wohlau, den 10. Decbr. 1839. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die unterzeichneten Duerbacher Blaufarben-Muster sind vom 15. d. Mts. ab jederzeit für die dabei bemerzten herabgesetzten festen Preise pro Centner bei einem Wohlthätlichen Königl. Bergwerks-Produkten-Comptoir in Breslau zu haben, als: FC. den Centner zu 19 Rthl. 20 Sgr. ME. " " " 19 " 20 " FOEG. " " " 17 " 20 " MC. " " " 16 " 20 " OEG. " " " 16 " 20 " OE. " " " 14 " 20 " welches dem dabei interessirten Publikum hiermit zur Kenntniß bekannt gemacht wird. Hermsdorf u. K., d. 9. December 1839. Reichsgräflich Schaffgotsch. Freiständeherrliches Kammeramt.

Wein-Auktion.

Aus dem zur Kaufm. Frankenschen Konkursmasse gehörigen Waarenlager kommen in nächsten, den **16ten d. M. Vorm. 9 Uhr** in **Nr. 21 Junkerstraße** anstehenden Termine wiederum **30 Orbst** verschiedener Franzweine zur Versteigerung. **Breslau, 13. Dez. 1839.** Mannig, Aukt.-Komm.

Wein-Auktion.

Am 18. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, sollen Nr. 30 am Ringe circa 500 Flaschen verschiedene Franz, Roth- und Rheinweine öffentlich versteigert werden. **Breslau, den 13. Decbr. 1839.** Mannig, Auktions-Commis.

Auktion.

Der auf den 18ten d. M. im Auktionsgelass, Mäntlerstr. Nr. 15, angesetzte Termin zur Versteigerung folgender Instrumente, als: eines Mikroskops, eines Wollmessers, eines Quecksilberniveau's, eines Höhenmessers, einer Luftpumpe, eines Magnets, einer Probierwaage und eines Spiegelteleskops, ist auf den **16. Januar l. J. Vormitt. 10 Uhr** verlegt worden. **Breslau, den 13. Dec. 1839.** Mannig, Auktions-Commis.

Bekanntmachung.

Montag, den 16. December, Nachmittag 2 Uhr, sollen auf dem Plage an der Kirche zu St. Elisabeth alte Bau-Materialien, als: einige tausend Mauerziegel, mehrere Klaster Bruchziegel und Hohlwärke, so wie altes Holz und Eisen meistbietend verkauft werden. **Breslau, den 13. December 1839.**

Zur gütigen Beachtung.

Eine Partie Kleidungsstücke in allen beliebigen Sorten, welche sich zu Weihnachts-Geschenken besonders gut eignen, wird zu herabgesetzten aber festen Preisen verkauft bei **M. Rosenberg, Raschmarkt Nr. 57.**

Tisch-Decken,

Fuß-Teppiche, abgepaßte Sopha- und Bett-Teppiche, Strick-Wolle, alles eigne Fabrik, empfiehlt zu Weihnachtsgaben, zu den billigsten Preisen, am Christmarkt in der Gebäude, dem Herrn Tuchkaufmann Ebel gegenüber. **C. G. Gemeinhard.**

Auktions-Anzeige von Streich- u. Blas-Instrumenten. Für auswärtige Rechnung werde ich Mittwoch den 18. d., Ring im alten Rathhaus erste Etage, Vormittags von 9 Uhr u. Nachmittags von 3 Uhr an: **1) einen Contre-Baß,** **2) ein Cello,** **3) verschiedene sehr gute Geigen und Bratschen,** **4) mehrere Guitarren,** **5) Trompeten, Baß-Hofsaunen,** **6) Flöten, Klarinetten, Schalane, Jagottröhren** etc. etc.

öffentlich versteigern, wozu ich ein geehrtes Publikum mit dem Bemerken erbenst einlade, daß diese Gegenstände sich besonders zu **Weihnachts-Geschenken** eignen würden. **S a u l,** Auktions-Kommissarius.

Auktions-Anzeige von modernem Damen-Putz.

Für fremde Rechnung sollen Dienstag den 17. d. M., Ring im alten Rathhaus erste Etage **von Nachmittags 3 Uhr** ab, eine Partie seidener, ganz neuer Damenhüte in verschiedenen Farben und Façons, eine ähnliche Partie **Hauben** in sehr gefälligen Modellen, **Chemisets** und andern **Damen-Putz-Gegenständen**, welche sich alle zu sehr willkommenen **Weihnachts-Präsenten** vorzugsweise qualifiziren, meistbietend öffentlich versteigert werden, wozu hiermit erbenst einlade. **S a u l,** Auktions-Kommissarius.

Wein-Versteigerung.

Dienstag den 17ten d. Vormittags von 9 Uhr an, werde ich Albrechtsstraße im Deutschen Hause eine kleine Partie rothen und weißen Champagner und eine größere, Langoiran, ein guter weißer französischer Fischwein, versteigern. **P feiffer,** Auktions-Kommiss.

Durch die, neben dem Bergmannstrosfer Arsenik-Werk, nun auch in Betrieb kommende **Evelinens-Glück-Arsenik-Hütte** bin ich veranlaßt worden, den bisher in Kommission gehaltenen Arsenik des Reichensfeiner Werkes abzugeben, da ich von dem Bergmannstrosfer und Evelinens-Glück-Werke jeden noch so bedeutenden Auftrag auf Arsenik, in bekannter Qualität und Verpackung, ohne Verzug auszuführen im Stande bin, wovon ich hiermit meine Abnehmer in Kenntniß setze. **Arnold Lüschiwiz,** Lehnsträger des Bergmannstrosfer und des Evelinens-Glück-Arsenik-Werkes.

Ich zeige hierdurch an, daß alle Kalk-veste, welche an mich zu zahlen sind und aus dem Kommissions-Geschäft des Herrn **Bie** entspringen, nur an die Herren **C. F. Loebecke** und **Komp.** gezahlt werden dürfen, weil ich sonst die Bezahlung nicht anerkenne. **Breslau, den 11. Decbr. 1839.** **J. G. Brieger** auf Loffen.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste erlauben wir uns hierdurch, einem hohen Adel und hochgeschätzten Publikum die erbenste Anzeige zu machen, daß wir eine **Ausstellung** hier sowohl, als auch dieses Jahr in des Herrn **Kroll's Wintergarten**, von den neuesten Marzipan-Gegenständen, so auch einer großen Auswahl Königsberger Marzipan, Desserts, feinsten französischer Bonbons diverser Sorten, Chocoladen-Sachen etc. etc. und aller in dieses Fach schlagenden Artikel zur geneigten Abnahme veranstaltet haben. **Manatschal, Jordan u. Sp.,** Ring Nr. 18, dem Fischmarkt geradüber.

Seidne Bepel, in allen Farben, erhielt mit letzter Post und empfiehlt zu bekannt billigen Preisen: **die Modewaaren-Handlung D. Weigert,** Ring Nr. 1 und Nikolai-Strassen-Ecke. **Elbinger Bricken** empfiehlt das Stück 1 Sgr., im Ganzen billiger. **Friedr. Aug. Grünner,** am Neumarkt Nr. 27, im weißen Hause.

Ein guter gebrauchter Badeschrank wird zu kaufen gesucht, Ohlauer Straße Nr. 6 eine Stiege. Auch steht dort ein dunkel Birken-Sopha mit Koffhaar gepolstert und schwarzem Moor bezogen, so wie ein noch anderes bezogenes zu 4 Rthl., aus Mangel an Platz, zu verkaufen. **Breslau, den 13. Decbr. 1839.**

Verschiedene zu Weihnachtsgeschenken sich eignende **Drechslerarbeiten**, als: Spinnräder, Licht- und Pfenshirne, Kartenpressen, Gesundheitsbecher u. s. w. empfiehlt **C. Wolter.**

Neueste Lotterie in 5 Klassen mit **60 Loosen, worunter 14 Freiloose.** Ein höchst interessantes Spiel, sowohl für kleine als auch für grosse Gesellschaften, und nicht nur für Kinder, sondern auch für Erwachsene, als Weihnachts-Geschenk sich eignend, offerirt billig: **Eduard Gross,** am Neumarkt Nr. 38.

Ein neues Schlaffopha steht billig zu verkaufen bei **Carl Westphal, Tapezier, Ring Nr. 57.**

Gute Bouillon ist täglich Vormittags zu haben. **Ohlauer Straße Nr. 20. Wolff.**

Ausgezeichnet schönen alten wurmfressigen **Rollen-Varinas** empfing und empfiehlt: **M. Schlochow,** Albrechtsstraße Nr. 24, u. Ring Nr. 10.

Concert-Anzeige. Sonntag den 13. d. M. chinesische Illumination im Wintergarten zum Russischen Kaiser vor dem Dberthor. Auch bemerke ich, daß die große Schlacht-Musik aufgeführt wird, wozu erbenst einladet: **C. Selle.**

Die **Modewandlung der Louise Meinicke,** Kränzelmart- und Schubbüchsen-Ecke Nr. 1, empfiehlt die größte Auswahl von Putz-, Morgen- und Unterseghäubchen, acht seidne Bepelhüte in allen Modefarben zu den billigsten Preisen.

Eine Wohnung, für 1 auch 2 anständige Herren ist von Weihnachten ab zu vermieten. Näheres bei Herrn Kaufmann **Böse,** Altbüßer-Strasse Nr. 42, zu erfahren. **Ohlauer Straße Nr. 2, 1 Stiege** vorn heraus ist eine große schöne Stube zu vermieten. Das Nähere daselbst.

Neue Berger und **Hr. Schotten-Heringe** von guter Qualität und fester Packung, Bresl. Höhung, sind abzulassen bei **Friedr. Aug. Grünner,** am Neumarkt Nr. 27, im weißen Hause.

- 1) Eine privilegierte Apotheke in einer angenehm belegenen Gebirgsstadt Schlesiens;
- 2) Eine Buch- und Kunsthandlung, verbunden mit einer Musikalien- und Leihbibliothek etc.;
- 3) Eine neue Wind- u. Hofmühle mit Wohngebäude und 1 Morgen Acker etc., im Ohlauer Kreise und
- 4) einen Kretscham mit Kram-, Schank-, Schlacht- und Backgerechtigkeit, wozu auch 7 Morgen Acker, bester Boden, und ein Obstgarten gehören, im Trebnitzer Kreise gelegen, weist zum Verkauf nach das Anfrage- und Adress-Bureau, Ring, altes Rathhaus.

Fertige Sargbeschläge, so wie die Anfertigung jeder Bronze-Arbeit, Fassungen von Perlenstickerei, Kirchengefäße u. dgl. empfiehlt **C. Heidrich, Gürtler u. Metallarbeiter,** Bischofsstraße Nr. 7.

Baierischer Hopfen, beste 1839er Waare, steht zum Verkauf bei **C. F. G. Kärger,** Neufche Straße Nr. 45.

Eine große Auswahl von Damenhüten, Herren- und Kinderanzügen, Livréeröcken, Mäntel und Morgenröcke sind zu den billigsten Preisen zu haben: **Raschmarkt 57, bei Dr. Rosenbergs.**

Cigarren, 100 Stück für 16 Silberg., 250 " " 1/4 Rthl., verkauft: **K. S. Welsch,** Neufche Str. 64 (im grünen Polaken).

Spinnräder, zu Weihnachtsgeschenken für Erwachsene und Kinder sich eignend, empfiehlt: **C. Wolter.**

Ein Plauwagen im besten Zustande und einspännig zum fahren ist für den festen Preis von 15 Rthl. zu verkaufen. Näheres Weidenstraße Nr. 26, 1ste Etage.

Bekanntmachung. Wenn es auch ruchlosen Menschenhänden gelungen, am 24. v. M. die von mir gepachtete Brauerei hier selbst, theilweise, und am 8. d. M. die bei dem ersten Brande noch stehen gebliebene Ställung nebst allem darin befindlichen Vieh gänzlich einem Raub der Flammen werden zu lassen, so bin ich doch dadurch, Dank sei es, nächst der Hilfe des Höchsten, dem schnellen Erscheinen der Gemeinden Sackerath und Pawelwitz und den umsichtigen Anordnungen der Bürgerschaft zu Hundsfeld, noch nicht außer Stand gesetzt, mein Geschäft nach wie vor betreiben zu können; vielmehr wird dasselbe von mir noch fortwährend im Gange erhalten, und ich liefere das Ahtel einfaches Bier zu 2 Rthl. 20 Sgr., nicht aber, wie man sich auszusprechen bemüht, zu 2 Rthl.; das Ahtel Doppelbier aber zu 3 Rthl. 15 Sgr. franco Breslau, so wie in meiner Brauerei die Flasche einfaches Bier mit 1 Sgr., die Flasche Doppelbier hingegen mit 1 1/2 Sgr., weshalb ich ein hochzuverehrendes Publikum um fernern geneigten Zuspruch bitte. **Sackerath bei Hundsfeld, d. 14. Decbr. 1839.**

Gottfried Bober, Brauermeister.

Strumpf-Waaren-Offerte. Die schon längst anerkannten guten, besten Strumpfwaaeren, Wollen, baumwollenen und wattirten Unterbekleider; dergleichen Herren- und Damen-Jacken, Damen-Unterröcke, Socken, Mützen, extra feinen und feinen baumwollenen und seidenen glatten durchbrochenen, gewürkerten Damen-Strumpfe und Handtische, empfiehlt die Strumpf-Waaren- und Strickgarn-Fabrik von **Nikolaus Harzig** aus Berlin, Nikolaisstr. Nr. 8 im Gewölbe.

Ein **Wirthschaftsschreiber** von bestem Renomme, welcher vermöge seiner Brauchbarkeit bestens empfohlen werden kann, sucht unter den bescheidensten Ansprüchen baldigst ein Engagement. Näheres Weidenstraße Nr. 26, 1ste Etage.

Als geeignete **Weihnachtsgeschenke** für die Jugend empfiehlt **F. L. Brade,** am Ringe Nr. 21, dem Schweidnitzer Keller gegenüber: Schreib- und Zeichenbücher, Vorlegeblätter, Reizeuge, Lusch- und Muschelfarben, Pinsel, Stahlfedern, Federpfeifen, Federmesser, Rasirale, Reißfedern, Bücherumschläge, Bilderbücher, Bilderbogen, Figuren zum Aufstellen, Brieftaschen, die besten Bleistifte und schwarzen Kreiden aller Art, Berlin-, Zeichen- und Schreibpapiere in großer Auswahl zu den möglichst billigen Preisen.

Großes Concert im Musiksaale zur goldnen **Ernne** am Dberthor findet morgen den 15. Decbr. unter Leitung des Musikdirigenten **Hrn. Jakob Alexander** statt, wobei sich unter andern auserwählten Piegen zum ersten Male das große National-Potpourri: **Musikalische Reisebilder mit transparenten Verwandlungen,** besonders auszeichnen wird. Hierzu ladet erbenst ein: **Schmidt, Koffetier.**

Nicht zu übersehen. In meinem Industrie-Comtoir, am Rathause Nr. 27, habe ich mehrere Gegenstände, welche sich ganz besonders zu Weihnachtsgeschenken eignen, um damit zu räumen, zu herabgesetzten, aber festen Preisen ausgestellt.

Nicht zu übersehen. In meinem Industrie-Comtoir, am Rathause Nr. 27, werden alle weibliche Handarbeiten bei Verschweigung des Namens zum Verkauf angenommen.

F. L. Brade, am Ringe Nr. 21, dem Schweidnitzer Keller gegenüber, erlaubt sich zu bevorstehendem Weihnachtsfeste auf sein überaus reichhaltiges Lager von mehr als 200 verschiedenen Sorten elegant ausgestatteter Billetpapiere, so wie allerneueste Brillant-Blüten, verzierte Couverts etc. hiermit erbenst aufmerksam zu machen. Demnächst werden auf besondere Bestellung unter Angel-Zahlung — auf vorräthige feine und extrafeine Billetpapiere binnen sehr kurzer Zeit, Wappen, einfache und Doppel-Buchstaben mit oder ohne Krone geprägt, auch entsprechende Blüthen dazu gefertigt.

Sonntag den 14. December 1839.

Meine diesjährige Ausstellung

ist mit den in Paris persönlich gekauften neuesten und geschmackvollsten Confituren, Attrappen etc. in sehr großartiger Auswahl versehen.

J. Barth, Ring Nr. 4.**Weihnachts-Geschenke für Damen und Herren sind in so reichhaltiger**

und in so schöner Auswahl bei uns vorhanden, wie solches noch nie der Fall war. Wir laden daher Damen und Herren hierdurch freundlichst ein, versprechen äußerst billige Preise und ein höchst zuvorkommendes Benehmen.

Hübner und Sohn, Ring Nr. 32, 1 Treppe hoch.**Etablissements = Anzeige.**

Einem hohen Adel und sehr geehrten Publikum erlaube ich mir hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage am hiesigen Orte ein

Meubles = und Spiegel = Magazin

Albrechtsstraße Nr. 14, im Kaufmann Schusterschen Hause, unter der Firma:

Joseph Bruck,

eröffnet habe. — Vieljährig gemachte Erfahrungen in diesem Geschäftszweige lassen mich hoffen, jeden meiner geschätzten Abnehmer aufs beste befriedigen zu können. Indem ich jeder Zeit ein vollkommen assortirtes Lager halten werde, werde ich gleichzeitig bemüht sein, die neuesten geschmackvollsten und sehr dauerhaft gearbeiteten Meubles zu billigen Preisen zu liefern, und empfehle ich mich somit dem gütigen Wohlwollen und geneigten Beachtung. — Breslau, den 10. December 1839.

Joseph Bruck.**Neue Damen = Fuß = Handlung von Amalie verw. Wenzel,**

am Rathhause (Kiemerzeile) Nr. 22, erste Etage.

Zum bevorstehenden Feste Seiden-Hüte im Preise von 2 $\frac{1}{2}$ Rthl. an, Hauben von 1 Rthl. an, Chemisets, Schürzen, Cravatten, Herren-Vorhemdchen, Halskragen und Manschetten, Blumen und Bänder im modernsten Geschmack und zu sehr billigen Preisen.

Zu Fest- und Weihnachts-Gaben

empfehl

alle Arten schöner moderner Pelzgegenstände unter den solidesten Bedingungen

die Pelzhandlung von Heinrich Lomer,

Oblauer Strassen- und Ring-Ecke, goldene Krone, Nr. 87.

Sonntag den 15. December wird im Saal zum deutschen Kaiser durch ein Orchester von 40 Personen ein großes Vocal- und Instrumental-Concert aufgeführt. Um gütigen Besuch bittet **Schneider, Cofettier.**

Großes Auschieben

in der goldenen Krone vor dem Oberthor, Sonntag den 15. December; hierzu ladet ergebenst ein **Hartmann, Cofettier.**

Lokal = Veränderung.

Meine Mode-Ausschnitt-Waaren-Handlung habe ich von dem bisherigen Lokal, Oblauer Straße Nr. 2, erste Etage,

schräge über nach Nr. 85 par terre in das Haus des Herrn Bäckermeisters D. Geis verlegt.

Indem ich ein hochgeehrtes Publikum davon in Kenntniß setze, bitte ich, mich auch in dem neuen Lokal mit zahlreichem Besuch zu beehren, und der reellsten Bedienung versichert zu sein.

C. Birkenfeld, Oblauer Str. Nr. 85.**C. G. Brück, Hintermarkt Nr. 3,**

empfehl einem hochgeehrten Publikum zu Weihnachten sein reichhaltiges Lager von allen Buchbinder- und Galanterie-Arbeiten zu den allerbilligsten Preisen.

Bestellte und in mein Fach einschlagende Galanterie-Arbeiten aller Arten fertige ich, wie seither, im besten Geschmack und in voller Eleganz prompt und billig.

Kleider- und Schürzen-Leinwand

à 3 Sgr.,

weiße und bunte Herren-Hemden,

empfehl zur gütigen Abnahme:

S. Wohlauer, am Ringe Nr. 34.**Die Haupt-Niederlage von Dampf-Chocoladen**

aus der Fabrik J. F. Mieth in Potsdam

offerirt zu den bekannten wohlfeilen Fabrik-Preisen:

feinste Vanillen-Chocolade von 12 $\frac{1}{2}$ bis 25 Sgr.,

„ Gewürz- „ „ 7 $\frac{1}{2}$ „ 15 „

„ Gesundheits- „ „ 10 „ und 12 $\frac{1}{2}$ „

feinste Galanterie-Chocolade mit Berliner Witzten

und Redensarten à 12 Sgr.,

Content- und Chocoladen-Mehl à 6 Sgr.

Ferner das beliebte Cacahout des Arabes, Gersten-, Osmazom-, Isländisch

Moos- und Zittwer-Chocolade, fein präparirtes Gerstenmehl für Brustkranke

und sehr feinschmeckenden Cacao-Thee.

Da alle diese Chocoladen, die geringste Sorte nicht ausgeschlossen, sich

durch äußerst kraftvollen, angenehmen und feinen Geschmack auszeichnen,

und bei fortgesetztem Gebrauch ihren wohlthätigen Einfluss auf die Gesund-

heit bemerkbar äussern, so dürften solche wohl zu nützlichen und angeneh-

men Weihnachtsgeschenken mit Recht empfohlen werden.

L. Schlesinger, am Fischmarke Nr. 1.**Spielwaaren**

in großer Auswahl der neuesten Gegenstände offerirt billigt:

Moriz Wenzel, Ring Nr. 15.

W. Jungmann, Fabrikant franz. Handschuhe,

empfehl sich mit allen Arten von Glace-Handschuhen, in reichhaltiger Auswahl, ganz ergebenst. Ring Nr. 32, im Hause der Leuckart'schen Buchhandlung.

Königsberger und Mannheimer Marzipan

in allen Formen empfehl

J. Barth, Ring Nr. 4.

Damenpuß

zu auffallend billigem Preise, in der

L. S. Schröder'schen Damenpußhandlung, Ring Nr. 10, im neuerbauten Hause.

Theoretisch-praktischen Unterricht in der englischen Sprache
ertheilt der Unterzeichnete nach der in der priv. Schlef. Zeitung vom 4. Oktober d. J. näher angegebenen Methode, vermittelt welcher sowohl Schüler als auch Schülerinnen im Verlaufe von 3 bis 4 Monaten, bei wöchentlich 2 Lektionen, nicht allein fertig Englisch lesen und übersehen lernen, sondern auch die nöthige Gewandtheit im Sprechen und Schreiben des Englischen erlangen. — Das monatliche Honorar für 8 Lektionen in seiner Behausung beträgt 2 Rthlr. 16 Sgr., außer dem Hause 4 Rthlr.
Dr. Otto, breite Straße Nr. 19.

Zurückgesetzte Artikel,

als: Tassen, Kaffee- und Theekannen, Vasen, Dessert-Teller etc. nicht mehr in neuester Form, verkauft um damit zu räumen ganz billig:
F. Wypke, Rasmarkt Nr. 45, eine Stiege.

Zum bevorstehenden Feste erlaube ich mir, einem geehrten Publikum meine

Gold- und Silberwaaren,

die sich zu Geschenken vorzüglich eignen, und die ich zu möglichst billigen Preisen verkaufe, zu empfehlen.

Eduard Joachimssohn, Blücherplatz Nr. 18, erste Etage.

Palm-Wachs- u. Stearinlichte empfang wieder eine neue Sendung

Moriz Wenkel, Ring Nr. 15.

Die Holz-Vergolde-Fabrik und Kunsthandlung des
F. D. Hagen,

Nikolaistraße Nr. 12, im zweiten Viertel vom Ringe,

empfehle ich mit einem großen Vorrath aller Gattungen bester Qualität, Gold-
leisten zu Spiegel- und Bilderrahmen, nebst jeder Einrahmung und
Verglasung derselben, vergoldete Gardinenstangen, Ringe und
Knöpfe, Steindrücke Kupferstiche, sauber gearbeitete Toilet-
ten-Schreibzeuge, und andere verschiedene Papparbeiten, unter Versicherung
der billigsten Preisen und promptesten Bedienung.

! Neue Kleider-Handlung!

von Isaac Goldschmidt,

Herrenstr. Nr. 25, der Elisabeth-Kirche gegenüber.

Einem hochzuverehrenden Publikum empfehle ich mein auf das reichhaltigste
fortirte Lager feiner Niederländer, so wie alle Gattungen Tuche, ein gros
en detail, auch mein bedeutendes Lager von Damen-Hüllen von 3 bis
30 Rthl., Herren-Mäntel von 5 1/2 bis 35 Rthl., Beinkleider von
Tuch oder Bukking von 1 1/2 bis 8 Rthl., englische Commobitäs- und
Schlaf-Röcke von 1 1/2 bis 6 Rthl., 3/4 breite Thibets zu 10 Sgr. und 1/4
breite zu 5 Sgr. pr. Elle; so wie eine reichhaltige Auswahl feiner Jagd- und
Ausgeh-Pelze, Palito's, Röcke und alle in dieses Fach einschlagende Artikel, wo
ich bei reellster Bedienung feste, aber sehr billige Preise stelle.

Schreibebücher

für Schüler, von gutem und schönem Papier, sind billig zu haben:
Schweidniger-Straße Nr. 27 bei dem Kaufmann Hrn. Frank,
Neumarkt Nr. 27 bei dem Kaufmann Hrn. Grünher,
Ober-Straße Nr. 1 bei dem Kaufmann Hrn. Starb,
Albrechts-Straße Nr. 55 bei dem Drechslermeister Hrn. Lampe,
Weißgerbergasse Nr. 50 in der Fabrik des
H. J. Schmid, Buchbinder und Galanterie-Arbeiter.

K. S. Welsch,

Neusche-Straße Nr. 64 (grünen Polacken)

empfehle sein auf das vollständigste assortirte

Cigarren- und Taback-Lager

der gütigsten Beachtung und verspricht bei reeller und guter Waare die billigsten Preise zu machen.

Herren- und Damen-Uhren,

desgleichen Stuz- und schön vergoldete Tableau-Uhren, welche sich durch innere Güte vor-
züglich auszeichnen, empfiehlt in großer Auswahl zur gefälligen Beachtung:

E. Müller, Uhrmacher, äußere Neusche Straße Nr. 20.

Kaffee-Servietten à 20 Sgr.,

abgepaßte Schürzen à 4 Sgr.,

engl. Leinwand-Tücher à 3 Sgr.

verkauft die Leinwand-Handlung Ring Nr. 4.

Kommissions-Lager von Paul Georgiewitz in Konstantinopel

bei

Carl Wyzianowski in Breslau im Rautenfranz.

Der vergriffene chin. Caravanen-Thee mit weißen Spitzen (Ruffischer) ist so eben in frischer ausgezeichnete Waare angekommen, und solcher wird in sehr gefälligen Original-Büchsen, à 4, 2 und 1 Rthl. verkauft, derselbe eignet sich ganz zu Christkindgeschenken; ferner mache ich auf die beliebten türkischen Confituren aufmerksam, ein Mittel gegen Brustweh und Husten, die Original-Schachtel 1 1/2 Rthl., ächten Stambutti (Stummel), dergleichen mit Röhren à 10, 12 1/2, 15 Sgr., feinstes Sultanin-Rosens-Del in Flacon à 3, 2, 1 Rthl. und 20 Sgr., und den ächten Sultau-Tabak von vorzüglicher Güte à 1 1/2 Rthl. pro Pfund.

So empfehle ich noch ganz besonders von meinem Lager den in England so hochgeschätzten extra feinen Bloem-Thee (das Feinste von grünem Thee), in Original-Büchsen à 3, 1 1/2 und 3/4 Rthl.; Chokolade von Marcetti in Wien, Eau de Cologne, doppelt und einfach, von J. M. Farina, zu Fabrikpreisen; Bordaunger Viqueure, sowie mein altes Lager von ächten und Bremer Cigarren von 10 bis 40 Rthl. pro M., womit ich jeden Kenner zufrieden zu stellen hoffe.

Caviar, Austern und andere Delikatessen sind stets vorrätzig.

Weihnachts-Ausstellung feiner Wachs-Waaren

von C. W. Schnepel aus Berlin, hier Albrechts-Straße Nr. 36,

bestehend in Blumen, treu nach der Natur gearbeitet, in Kränzen und Bouquetten, in Goldrahmen, in Vasen und Blumentöpfen, — letztere von 3 Sgr. an, — Früchten in Glaschaalen, Körben u. einzelne, kleinen Figuren, allerlei kleinen Thieren, Puppenköpfen, angekleideten Puppen, Blumen-, Frucht-, Thier- u. andern Attrappen.

Da diese Sachen sich vorzüglich zu Weihnachts-, Geburtstags-, Polterabend- und dergleichen Geschenken, und zum Auspusch der Rippestische, Servanten- und Glaspinde eignen, und vorzugsweise meine Blumen als etwas ganz Neues anempfohlen werden können, so darf ich mir wohl schmeicheln, den gütigen Beifall, u. als Beweis, einen guten Abzug bei den geehrten Bewohnern Breslau's einzunehmen, welcher mir noch in jeder Stadt zu Theil wurde.

Größere Gegenstände werden nur auf Bestellungen, dann aber in möglichst kurzer Zeit angefertigt.

Alle, so wie zerbrochene Wachsachen nehme ich in Tausch an. Die Preise sind möglichst billig, aber fest.

Jedem Käufer der geringsten Kleinigkeit ist der freie Eintritt gestattet.

Die große neu errichtete Berliner Hofwerk-Maschinen-Watten-Fabrik von Heinrich Lehwald in Breslau,

Zunkernstraße Nr. 24,

empfehle ich wohl assortirtes Lager von Watten aus bester gereinigter Presbaumwolle, und ist dieselbe durch Ankauf großer Partien Baumwolle in den Stand gesetzt, die allerbilligsten Preise zu stellen. — Auch wird daselbst fein geschlagene Baumwolle verkauft und alte Watte zum Umarbeiten angenommen.

Weihnachtsgeschenken

empfehle ich aus meinem Drechslerwaarenlager alle Gattungen Pfeifenröhre von in- und ausländischen Holzarten, wohlrührende Weichselröhre, Cigarrenspitzen von Meerschaum und Bernstein, nebst vielen Galanterie-Arbeiten in Eisenbein und Perlemutter, Domino- und Schachspiele, Billardbälle, Rauch- und Spazierstöcke, Pulverflasken, nebst allen in das Kunstdrechslerfach einschlagenden Gegenständen.

Besonders erlaube ich mir auf mein bedeutendes Lager von gemalten Porzellanköpfen, als auch von ächten Meerschaumköpfen, aufmerksam zu machen.

E. F. Dreßler, Drechslermeister, Niemerzeile Nr. 14, (früher Ostauerstr. Nr. 85.)

Gesellschaftsspiele,

der Kirchbau, das Festungsspiel à 1 1/2 Rthl., Silberreim-Lotto 2 1/2, Glocke und Hammer 7 1/2 Sgr., das so sehr beliebte Lotto, bestehend aus 100 Gläschen, 24 auf Pappe gezogene bedruckte Karten, 90 aus Holz gedruckte, mit Zahlen versehene Nüsschen, dies Alles in einem Kästchen nur 7 1/2 Sgr., der Schimmel 5, die Ziehkarten 1 1/2, Frage u. Antwort 1 1/2 Sgr., empfehlen

Hübner u. Sohn, Ring 32, 1 Tr.

Einem hohen Adel und sehr geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich für diesen Christmarkt den Stand meiner Wude auf der Seite der Niemerzeile, die dritte Wude von der Ecke, schräg über dem Herrn Kaufmann Brachvogel, habe, und empfehle ich mich zugleich meinen geehrten Abnehmern mit allen Sorten Tafel-Wachslichtchen und Wachsstöcken.

A. F. Wicke,

Wachsbleicher, Altbückerstr. Nr. 50.

Wechsel, Anweisungen, Quittungen, Rechnungen, Frachtbriefe, Wein- und Waaren-Etiquets in größter Auswahl, Neujahrs- und Gratulations- und Trauerkarten aus pergament-Papier mit Silberrand und Goldschnitt, Jagdeinladungskarten etc., sind zu billigen Preisen stets vorrätzig im lithographischen Institut

S. Piliensfeld,
Breslau, Albrechtsstr. Nr. 9, im zweiten Viertel vom Ringe.

Ein Lehrling zur Dekonomie findet auf einer bedeutenden Herrschaft vom 1sten Januar k. J. ab eine Anstellung. Näheres Neumarkt Nr. 17, eine Treppe hoch.

Angelkommene Fremde.

Den 12. Dez. Gold. Gans: Hr. Ober-Präsident der Provinz Sachsen Graf zu Stolberg a. Magdeburg. H. S. Gutsb. Graf v. Seher-Hof a. Dobru u. Keinitz a. Münchhoff. Hr. Leut. v. Nekowski aus Rawicz. Hr. Kr. Kiedler a. Dpatowel, Dreifus a. Luneville, Fez a. Frankfurt a/M., Cy und Benneg a. Reichenbach. — Gold. Krone: Hr. Kaufmann; Bartsch aus Reichenbach. — Rautenfranz: Hr. Major v. Garzynski a. Szaradowo. Hr. Oberförster Nadek aus Mültzsch. Hr. Senator Klant a. Reisse. Hr. Leut. Karasch a. Pristram. Hr. Rfm. Scholz a. Liegnitz. — Blaue Hirsch: H. S. Gutsb. bestiger v. Wolanski a. Mitow u. Wöcke a. Nieder-Stradam. Frau Majorin v. Reifewitz a. Neumarkt. H. S. Oberamt. Methner aus Simmelswiz u. Peiz aus Schützendorf. Hr. Leut. Döring a. Cöln. — Weiße Adler: Hr. Inspektor Eber a. Königshütte. Hr. Maschinenmeister Schnebel aus Kappel bei Chemnitz. — Hotel de Saxe: Hr. Gutsb. Pstrofska aus Polen. — Gold. Scepter: Hr. v. Leipziger a. Slowikowo. Hr. Leut. Schulze a. Stettin v. d. 2. Artill.-Brigade. Hr. Justizräthin Moriz a. Trachenberg. Hr. Gutsb. v. Kölichen a. Dittersbach. — Drei Berge: H. S. Rfl. Jacobson a. Rothenberg u. Wagner a. Leipzig. H. S. Part. Gaifera u. Schierbach, Hildebrand a. Staß. — Gold. Schwert: Hr. Gutsb. Reichmann aus Deichsau. — Zwei gold. Löwen: Hr. Rfm. Schönberg-Müller a. Magdeburg. Hr. Rentier Taylor a. Loudon u. Hr. Oberamt. Götz a. Kempen. — Hotel de Silesie: H. S. Gutsb. v. Wilamowiz a. Smolice und v. Eisner a. Zieserwitz. Deutsche Haus: Hr. Kollaborator Klose a. Gr. Glogau. Hr. Landchaftsrath George aus Dobromysl. — Hotel de Pologne: Sr. Part. Parisch a. Patzschau. — Weiße Storch: Hr. Rfm. Mendelsohn a. Krakau.

Privat-Logis: Gartenstraße 32, Hr. Leut. Colomb a. Lewkow. Albrechtsstr. 39, Hr. Gutsb. v. Schelja a. Jessel. Hr. Opern-Sänger Richter a. Berlin. Hr. v. Rzepecka a. Warlotsch. Hr. Leut. Baron v. Eibinghausen a. Berlin. Albrechtsstr. 23, Hr. Rfm. Einthusen a. Berlin.

Getreide-Preise. Breslau, den 13. December 1839.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.
Weizen:	2 Rl. 2 Sgr. 6 Pf. 1 Rl. 25 Sgr. 9 Pf. 1 Rl. 19 Sgr. — Pf.		
Roggen:	1 Rl. 7 Sgr. 6 Pf. 1 Rl. 4 Sgr. — Pf. 1 Rl. — Sgr. 6 Pf.		
Gerste:	1 Rl. 5 Sgr. — Pf. 1 Rl. 2 Sgr. 6 Pf. 1 Rl. — Sgr. — Pf.		
Hafer:	— Rl. 24 Sgr. 3 Pf. — Rl. 23 Sgr. 1 Pf. — Rl. 22 Sgr. — Pf.		